



Der Schachfreund

Mai 2012



Vereinszeitschrift der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

- Vereinsausschuss
- Impressum
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Spielleiters
- Berichte von den Verbands- und Vereinsturnieren
- Verschiedenes
- Pressespiegel

VEREINSAUSSCHUSS

1. Vorsitzender	Dr. Friedrich Gackenholtz Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern	Tel. 0711/3412878 friedrich.gackenholtz@gmx.de
2. Vorsitzender	Bernd Zäh Ahornstraße 19, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/760992 b.zaeh@web.de
Kassier	Oskar Mock Senefelderstraße 3, 70178 Stuttgart	Tel. 0711/6150110 oskar.mock@t-online.de
Turnierleiter	Herbert Lutz Rotenbergstr. 96, 70190 Stuttgart	Tel. 0711/2858223, 01520/6970255 nodelay@gmx.de
Jugendleiter	Wilhelm Haas Gutenbergstraße 88, 70197 Stuttgart	Tel. 0711/243656, 0172/6149562 vilmos68@yahoo.de
Spielleiter	Florian Siegle Störzbachstraße 13, 70191 Stuttgart	Tel. 0711/8560454, 0711/2381344 antenflo@hotmail.com
Materialwart	Marijo Matic Raichbergstr. 11, 73760 Ostfildern	Tel. 0711/89537842, 0151/57777080 mm-841712@versanet.de
Schriftführer	Ullrich Seibel F.-Kocher-Straße 20, 70825 K.-Münchingen	Tel. 07150/959670, 0711/821-45943 ulsemu@googlemail.com
Internet	Robert Gabriel Niersteiner Straße 6, 70499 Stuttgart	Tel. 0711/8892740 rogabriel@web.de
Vertreter der Jugend	Lorenz Pyta Lenbachstraße 7a , 70192 Stuttgart	Tel. 0711/8599229 lorenz.pyta@web.de
Vertreter der Jugend	Alexander Sandmeyer Hohenstaufenstr. 17a, 70178 Stuttgart	Tel. 0151/51101655 alexander@sandmeyer.de
Sonderaufgaben	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/766999 H.H.Schmid@gmx.net
Sonderaufgaben	Horst Vesper Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen	Tel. 07156/29577 horst-vesper@t-online.de

IMPRESSUM

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Dr. Friedrich Gackenholtz, Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern
Internet: www.stuttgarter-schachfreunde.de
@mail: info@stuttgarter-schachfreunde.de
Spiellokal: Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, 70176 Stuttgart (Dienstag 18³⁰)
Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart (Freitag 18³⁰)
Bankverbindung: BW Bank, BLZ: 60050101, Kto: 1278257
Redaktion: Mai 2012: Ullrich Seibel

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Dr. Friedrich Gackenholtz
73760 Ostfildern, Friedrich-List-Str.18
Tel. 0711 3482418 Fax. 3482983
friedrich.gackenholtz@gmx.de
den 03. 05. 2012

EINLADUNG zur GENERALVERSAMMLUNG

der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V. am DIENSTAG, dem 12. JUNI 2012 im
Bürgerzentrum West, Ecke Bebel- Schwabstraße, Wilhelm Emil Fein Raum (1. OG),
BEGINN 19.00 Uhr.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstands, der Kassenprüfer und der Mitglieder des Vereinsausschusses
3. Aussprache
4. Wahl des Wahlleiters
5. Entlastung des Vorstands, der Kassenprüfer und des Vereinsausschusses
6. Wahl des Vorstands, der Mitglieder des Vereinsausschusses und der Kassenprüfer
7. Ehrungen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zu TOP 8 sind bis zum 5. Juni schriftlich an mich zu richten.

Ich bitte Sie um zahlreiche Teilnahme !

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Friedrich Gackenholtz, 1. Vorsitzender

Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Schachfreunde,

ich kann meinen Bericht am Ende der Saison kurz fassen. In diesem „Schachfreund“ finden Sie Berichte unseres Spielleiters Florian Siegle, unseres Turnierleiters Herbert Lutz und von Bernd Zäh über die abgeschlossene Saison unserer Mannschaftswettbewerbe, das Jugendschach und das Vereinsturniers, das so zahlreich und stark wie lange nicht mehr besetzt war. Die Breite der Aufstellung unseres großen Vereins mit acht Mannschaften bedingt naturgemäß „Höhen und Tiefen“ mit Auf- und Abstiegen zwischen den Ligen, über die in diesem „Schachfreund“ berichtet wird. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle nur den souveränen Aufstieg unsere 1. Mannschaft in die Zweite Bundesliga; es bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft trotz des reinen Amateurstatus sich in dieser anspruchsvollen Liga – übrigens als einziger württembergischer Verein – behaupten kann.

Erfreulich ist, dass wir mit Claus Seyfried einen engagierten Presse- und Öffentlichkeitsreferenten gefunden haben, dessen journalistische Kunst bereits in diesem „Schachfreund“ zu bewundern ist, vor allem in dem Artikel über die junge russische Großmeisterin Vera Nebolsina, über die wir Kontakte zur Stiftung Akademie Solitude knüpfen konnten. Herzlichen Dank für sein Engagement.

Unerfreulich war die Auseinandersetzung um einen Protestfall aus dem Spiel unserer 2. Mannschaft in der Oberliga gegen Biberach. Die Entscheidung des Verbandsschiedsgerichts auf unseren Protest ist durchweg – nicht nur in unserem Verein, sondern offensichtlich verbandsweit – auf Unverständnis und Kritik gestoßen - nachzulesen in der Mai-Ausgabe des Verbands-Verkündungsorgans in der „Schachzeitung“ und unter

- www.svw.info/Referate/Schiedsgericht

auch die umfassende Diskussion über den Protestfall unter www.svw.info/Forum.

Es bleibt das ungute Gefühl, dass unser Oberligaspieler Martin Hoffmann durch eine umstrittene Schiedsrichterentscheidung und eine am „grünen Tisch“ ausgesprochene „Bestrafung“ um ein wohlverdientes Remis gebracht wurde – und die 2. Mannschaft einen halben Punkt verlor (allerdings ohne ihre Stellung in der Oberliga zu gefährden).

Herzlich danken möchte ich allen Mitgliedern, die durch großzügige Spenden auf den Spendenaufruf des Vorstands reagiert haben. Mit Ihrer Spende tragen sie wesentlich zur Entwicklung der Jugendarbeit und unseres Vereins bei. Gerade unser Nachwuchstalent Mark Kvetny nimmt eine rasante erfolgreiche schachliche Entwicklung, über die in diesem „Schachfreund“ detailliert berichtet wird.

In dem Bericht zur Herbstausgabe 2011 dieses „Schachfreunds“ schrieb ich: “Unser Verein nimmt eine erfreuliche Entwicklung.“ Ich meine, diese optimistische Aussage gilt weiterhin. In dieser Ausgabe ist eine Einladung zur Generalversammlung am 12. Juni 2012 einhalten. Ich möchte Sie an dieser Stelle nochmals zu der Generalversammlung einladen. Eine zahlreiche Teilnahme an der Generalversammlung ist ein Zeichen für eine gute und zukunftsorientierte Entwicklung unseres Vereins.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Gackenholtz

Bericht des Spielleiters

Die abgelaufene Saison war reich an emotionalen Höhepunkten, im Guten wie im Schlechten: Neben glänzenden Siegen gab es bittere Niederlagen, Triumph und Tragik lagen nah beieinander. Durch 2 Auf- und 3 Abstiege, letztere nicht unbedingt zwingend, wurde das Mannschaftsgefüge gehörig durcheinander geschüttelt - an das neue Bild wird man sich erst gewöhnen müssen.

1. Mannschaft / Oberliga = künftig 2. Bundesliga

Wenn es eine Mannschaft gab, die auf Aufstieg getrimmt war, dann war es die Erste. Und diesmal ist sie ihrer Favoritenrolle in vollem Umfang gerecht geworden: 17 Mannschaftspunkte bedeuten 3 satte Punkte Vorsprung auf den Zweiten Deizisau. Alle direkten Konkurrenten wurden souverän aus dem Feld geschlagen, auch das kuriose Unentschieden gegen 6 Ulmer kann die positive Bilanz nicht trüben. Sehr stark spielten vorne Andreas Strunski mit 7 aus 9, ungeschlagen, sowie dahinter Igor Neyman mit 6,5 auf 9, beide erwiesen sich als echte Leistungsträger. Die mittleren Bretter waren stabil und hinten sorgten MF Gerd Lorscheid mit 5,5 aus 9 sowie Robert Gabriel mit 6,5 aus 9 für ordentlich Punkte. Anteil am Erfolg hatten auch Ersatzmann Wilhelm Haas (2 aus 2) Jugendspieler Mark Kvetny (1,5 aus 2) sowie Gastspielerin Vera Nebolsina mit 2 aus 3, ein sehr sympathisches Intermezzo. Glückwunsch zum Wiederaufstieg, hoffen wir, dass das Flaggschiff der SSF 1879 auch den rauen Stürmen der 2. Bundesliga Stand hält!

2. Mannschaft / Oberliga

Die Zweite stand wieder vor einer doppelten Herausforderung: Die Erste beim Aufstieg nach Kräften zu unterstützen und gleichzeitig alles dafür zu tun, dass man selber nicht absteigt. Beide Ziele hat MF Claus Seyfried souverän erreicht, dank Organisationstalent und guter Vorbereitung schaffte er dies auch mit wechselnden Aufstellungen. Der „standesgemäßen“ Niederlage gegen die Erste folgte ein wichtiger Sieg gegen Pfullingen, anschließend bildeten 3 Unentschieden gegen Biberach, das starke Team aus Schmidlen/Cannstatt sowie gegen Willsbach den Grundstein für den Klassenerhalt. Mit dem Sieg gegen Ebersbach in Runde 6 war man gesichert, da änderten auch 3 Niederlagen gegen die Mannschaften der vorderen Tabellenhälfte nichts mehr - mit 7 Mannschaftspunkten und Tabellenplatz 6 noch vor Pfullingen hatte man das Klassenziel klar erreicht. Beste Spieler waren ein „Junger“ und ein „Alter“: Unser Nachwuchstalent Mark Kvetny übertraf mit 4,5 aus 7 (am 1.Brett!) alle Erwartungen - darunter Siege gegen so erfahrene Leute wie Thilo Kabisch und IM Mark Heidenfeld- und weiter hinten zeigte Josef Gabriel mit 5,5 aus 8 einmal mehr, dass Kampfgeist und Spielwitz kein Privileg der Jugend sind.

3. Mannschaft / Verbandsliga = künftig Landesliga

So erfreulich das Abschneiden der ersten beiden Mannschaften war, so bitter ist der Abstieg der Dritten – bis zum Schluss hing alles an einem seidenen Faden, noch in der Schlussrunde hätte man durch einen Sieg gegen Grunbach aufschließen können: Doch selbst 3,5 aus 4 an den vorderen Brettern reichen nicht, wenn insgesamt nur ein 4:4 dabei heraus springt! Chancen gab es reichlich, auch schon früher gegen die unmittelbaren Mitabstiegsandidaten Tamm und Unterkochen (beides mal nur 4:4) aber auch gegen Sontheim, wo man denkbar knapp mit 3,5 : 4,5 unterlag. Im Endeffekt hing es von einigen wenigen Schlüsselspielen ab, die unglücklich verloren wurden, teils in aussichtsreicher Stellung. Tatsächlich erzielte die Dritte nicht weniger Mannschaftspunkte als die erfolgreiche Zweite, nämlich 7, aber in der Verbandsliga reichte das leider nur zum undankbaren 8. Tabellenplatz, 1 Mannschafts- und 1 Brett punkt hinter Feuerbach, die man im direkten Vergleich noch geschlagen hatte. Dass die Dritte nicht so schlecht war, sieht man auch am Abstand zum 9. Platz: Unterkochen als Vorletzter hat gerade mal mickrige 3 Mannschaftspunkte, dazwischen liegen Welten - aber absteigen müssen halt nicht nur die letzten 2, sondern die 3 letzten Mannschaften, auch wenn es noch so knapp war. Beste Spieler einer tragischen Mannschaft waren Ralf Wittmann an Brett 1 mit 3,5 aus 5, Hartmut Schmid an Brett 4, wie immer vorbildlich mit 6 aus 9, sowie Matthias Strobel und MF Herbert Lutz mit je 3,5 aus 6.

4. Mannschaft / Landesliga

Was der Dritten zum Klassenerhalt fehlte, das hatte die Vierte im Übermaß: Fortune. Gleich 3 der ersten 4 Gegner meinten, sie könnten gegen SSF IV mit nur 7 Mann antreten – die geschenkten Punkte nahmen wir gerne mit, den Rest machten wir selber! So kam es, dass die Vierte nach 4 Runden nicht nur aller Abstiegssorgen ledig war, sondern unverhofft als Tabellenführer ins neue Jahr ging, als einziges Team noch unbesiegt. Gegen Backnang und Spitzenreiter Schönaich musste man sich in der Folge zwar geschlagen geben, aber „Vizemeister“ mit 13 Mannschaftspunkten und 2 Punkten Vorsprung auf den Drittplatzierten Ditzingen ist ein schöner Erfolg. Es zeigt sich einmal mehr, dass man trotz DWZ-Unterlegenheit gut dagegen halten kann, wenn Kampfgeist und Moral stimmen - so konnte Vadym Kaplunov am 1. Brett seinen durchweg stärkeren Gegnern 6x ein Remis abringen. Beste Punktlieferanten waren Jürgen Hartlieb an Brett 2 mit 4,5 aus 8, Harald Schroeter an 4 mit 5,5 aus 8 und Stephan Stolz mit 5,5 aus 9. Eine Bank waren auch wieder die Ersatzleute aus der Fünften: Christian Mayer (2 aus 3) und Christoph Feldmann (2,5 aus 3) hatten am Blitzstart der Vierten maßgeblichen Anteil.

5. Mannschaft / Bezirksliga = künftig Kreisklasse

Leider ist auch die Fünfte abgestiegen und das ist eine echte Zäsur: Viele Jahre spielte die Mannschaft um Eberhard Herter gut mit und belegte vordere Plätze, es war immer die Truppe, um die man sich als Spielleiter keine Sorgen machen musste. Dass sich die Dinge ändern, war aber schon letzte Saison zu erkennen: Das Niveau wird höher, auch in der Bezirksliga, und so mancher, der über Jahre zuverlässig gepunktet hat, tut sich mittlerweile bedeutend schwerer. Ein Lichtblick war Christian Mayer am 3. Brett, mit 6,5 aus 9 hatte er mit Abstand den besten Score. Ansonsten schaffte nur noch Marcus Stadler mit 4 aus 7 einen positiven Wert, sowie Neuzugang Dominik Zeh als Ersatzmann (2 aus 3), insgesamt war das zu wenig. Trotzdem bedeutete der 9. Tabellenplatz mit nur 4 Mannschaftspunkten noch nicht das Aus, es gab einen Stichkampf gegen Botnang 1, den Vorletzten der Bezirksliga Staffel 1. Irgendwie passt es zu der unglücklichen Saison, dass auch dieser Kampf knapp mit 3,5 zu 4,5 verloren ging... Ähnlich wie die Dritte hätte sich auch die Fünfte bis ganz zum Schluss noch am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen können, konnte die Chance aber nicht nutzen.

6. Mannschaft / Kreisklasse

Die Sechste erwischte einen schlechten Start: Die Bruderkämpfe gegen die Siebte und die Achte gingen verloren und dem Sieg gegen Wolfbusch III folgten 2 weitere Niederlagen gegen Gerlingen und Botnang II. Die Wende kam erst mit Runde 6, Remis gegen Zuffenhausen, sowie, das Highlight der Saison, der Sieg gegen die favorisierten Feuerbacher mit 4,5 zu 3,5 - keine andere Mannschaft hat das geschafft! Damit legte die Sechste nicht nur den Grundstein zum Klassenerhalt, sondern vermasselte Feuerbach den angepeilten Aufstieg, zugleich ebnete sie damit der Achten den Weg nach ganz oben. Mit Hilfe von Gernot Hellmann und Horst Lotz holte MF Horst Gehring in den letzten 2 Runden die nötigen Punkte gegen Wolfbusch 4 und Heumaden, am Ende sprang mit Tabellenplatz 5 noch ein achtbarer Mittelplatz heraus - eine beeindruckende Aufholjagd! Beste Spieler waren (wieder einmal) Josef Rieder mit 5 aus 9 am 1. Brett, Hans Hecht mit 6 aus 8 und Dieter Brandstetter mit 4,5 aus 8. Auch die 4 aus 4 von Gernot Hellmann sind erwähnenswert, selbst wenn 2 kampflose dabei sind - allein schon mit Blick auf den weiten Anfahrtsweg.

7. Mannschaft / Kreisklasse = künftig A-Klasse

Der Start war vielversprechend: 5,5 : 2,5, ein Kantersieg gegen die Sechste. Leider gingen die folgenden 4 Begegnungen verloren, es gelang nur noch ein Sieg gegen Mitabsteiger Wolfbusch 4 und ein Remis gegen Schlusslicht Heumaden. Dass allein 4 Begegnungen mit dem knappen Ergebnis von 3,5 : 4,5 verloren wurden, zeigt aber, dass die Siebte nicht ganz so chancenlos war wie es der 9. Tabellenplatz aussagt - am Abstieg ändert das freilich nichts. Kompliment an Lorenz Pyta, der trotz seines Studiums in Aachen 3,5 aus 4 beisteuerte. Gut gespielt haben außerdem Alexander Zakrzewski mit 4 aus 6, Danylo Volosozhar mit 3,5 aus 4

und Alexander Sandmeyer mit 3,5 aus 6, ohne Verlust. Schade war, dass Danylo als begabter Jugendspieler erst in der 2. Saisonhälfte zum Verein gestoßen ist. Wenn MF Reinhard Romer ihn von Beginn an hätte einsetzen können, wäre die Saison vielleicht anders gelaufen!

8. Mannschaft / Kreisklasse = künftig Bezirksliga

Mit 4:4 gegen den späteren Tabellenletzten Heumaden ließ es die Achte gemächlich angehen, danach gab es aber kein Halten mehr: 6 Siege in Folge, erst Feuerbach konnte den Siegeszug der Achten kurz unterbrechen, aber nicht aufhalten: Da Feuerbach zuvor gegen SSF VI verloren hatte, bedeutete das 4:4 gegen SSF VIII die Vorentscheidung um den Aufstieg. Mit 16 Mannschaftspunkten und 43,5 Brettunkten wurde die Achte Meister der Kreisklasse, Feuerbach hatte mit 15 Mannschaftspunkten das Nachsehen - da nutzten auch beeindruckende 49 Brettunkte nichts. Sicher war es nicht unbedingt vorauszusehen, dass die Sechste den starken Feuerbachern ein Bein stellen würde, aber die Art und Weise wie die Achte dann ihre Chance ergriffen hat, kann durchaus beeindrucken, es gab jede Menge guter Einzelleistungen: Allen voran Sotirios Stavridis an Brett 2 mit dem absoluten Traumergebnis von 9 (!) aus 9 und, ebenfalls auf 100%-Kurs, Neuzugang Dominik Zeh, der an Brett 9 nachgemeldet wurde und gleich eine Serie von 6 aus 6 hinlegte - auch er wie Danylo Volosozhar ein begabter Jugendspieler, der sich schon vor dem Vereinsbeitritt eine beachtliche Spielstärke antrainiert hat, das Internet macht's möglich...maßgeblich zum Aufstieg beigetragen haben auch Alexander Götzfried mit 5 aus 9, Rudolf Götzfried mit 6 aus 9 sowie Bernd Zäh selbst, der neben der organisatorischen Leistung des Mannschaftsführers auch 4,5 aus 7 beisteuerte. Herzlichen Glückwunsch zu einer tollen Mannschaftsleistung!

Zusammenfassung:

In der Gesamtschau über alle 8 Mannschaften halten sich Freude und Frust die Waage. Auch wenn die Umstände, die zum Abstieg geführt haben, im ein oder andern Fall wirklich sehr unglücklich waren, bietet sich immer die Chance für einen Neustart eine Klasse tiefer.

Eine positive Erkenntnis dieser Saison ist ferner, dass SSF 1879 etliche neue und auch junge Spieler in ihren Reihen haben, die sich gut in die Mannschaften eingliedern und für frischen Wind sorgen. Das Sprichwort „neue Besen kehren gut“ gilt auch im Schach, sofern man es ergänzt „viele alte auch noch“ – für beides gibt es schöne Beispiele, quer durch alle Mannschaften!

Ich danke allen Aktiven, insbesondere den Mannschaftsführern. Wer Anregungen und Wünsche hinsichtlich der kommenden Aufstellung hat, kann sich wie üblich im Vorfeld an mich wenden.

Florian Siegle

Mannschaftsergebnisse 2011/2012

1. / 2. Mannschaft - Oberliga SVW

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	Stuttgarter SF 1879 1	**	4.5	4.0	4.5	6.0	5.5	6.0	5.0	5.0	5.0	45.5	17
2.	SF Deizisau 1	3.5	**	4.0	5.0	4.0	5.0	4.5	4.5	5.0	6.0	41.5	14
3.	Post SV Ulm 1	4.0	4.0	**	3.5	7.0	5.0	5.5	5.5	4.0	5.0	43.5	13
4.	SK Schmiden/Cannstatt 1	3.5	3.0	4.5	**	4.5	4.0	3.5	4.5	4.5	6.5	38.5	11
5.	SG Schwäb. Gmünd 1872 1	2.0	4.0	1.0	3.5	**	4.5	6.5	5.5	4.5	5.5	37.0	11
6.	Stuttgarter SF 1879 2	2.5	3.0	3.0	4.0	3.5	**	4.5	4.0	4.5	4.0	33.0	7
7.	SF Pfullingen 1	2.0	3.5	2.5	4.5	1.5	3.5	**	4.0	5.0	4.5	31.0	7
8.	SAbt Biberach 1	3.0	3.5	2.5	3.5	2.5	4.0	4.0	**	2.0	5.0	30.0	4
9.	SV Ebersbach 1	3.0	3.0	4.0	3.5	3.5	3.5	3.0	6.0	**	3.5	33.0	3
10.	SAbt TSV Willsbach 1	3.0	2.0	3.0	1.5	2.5	4.0	3.5	3.0	4.5	**	27.0	3

3. Mannschaft – Verbandsliga Nord

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	SV Wolfbusch 1	**	5.5	4.5	6.5	3.0	4.5	5.0	5.0	6.5	7.0	47.5	16
1.	SK Schwäbisch Hall 1	2.5	**	7.0	5.0	6.0	5.5	6.5	5.0	5.0	5.0	47.5	16
3.	HP Böblingen 2	3.5	1.0	**	5.0	6.0	3.0	5.0	5.5	8.0	5.5	42.5	12
4.	SC Grunbach 1	1.5	3.0	3.0	**	4.5	6.0	4.0	4.0	6.5	4.5	37.0	10
5.	SK Sontheim/Brenz 1	5.0	2.0	2.0	3.5	**	4.0	4.0	4.5	4.5	5.5	35.0	10
6.	SC Tamm 1	3.5	2.5	5.0	2.0	4.0	**	3.5	4.0	5.5	5.0	35.0	8
6.	SC Feuerbach 1	3.0	1.5	3.0	4.0	4.0	4.5	**	3.5	5.0	6.5	35.0	8
8.	Stuttgarter SF 1879 3	3.0	3.0	2.5	4.0	3.5	4.0	4.5	**	4.0	5.5	34.0	7
9.	SV Unterkochen 1	1.5	3.0	0.0	1.5	3.5	2.5	3.0	4.0	**	4.5	23.5	3
10.	SAbt DJK Ellwangen 1	1.0	3.0	2.5	3.5	2.5	3.0	1.5	2.5	3.5	**	23.0	0

4. Mannschaft – Landesliga Stuttgart

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	TSV Schönaich 1	**	6.5	4.0	3.5	5.5	5.0	5.0	4.5	6.0	5.0	45.0	15
2.	Stuttgarter SF 1879 4	1.5	**	5.5	4.5	4.5	3.5	5.0	4.5	5.0	4.0	38.0	13
3.	TSV Ditzingen 1	4.0	2.5	**	4.5	5.5	3.5	4.0	5.5	4.0	5.5	39.0	11
4.	SK Schmiden/Cannstatt 2	4.5	3.5	3.5	**	3.0	5.0	4.5	5.0	4.0	5.5	38.5	11
5.	SGem Vaihingen-Rohr 1	2.5	3.5	2.5	5.0	**	4.0	4.5	4.5	5.5	5.5	37.5	11
6.	SV Backnang 1	3.0	4.5	4.5	2.0	4.0	**	4.0	4.0	5.0	5.5	36.5	11
7.	SpVgg Rommelshausen 1	3.0	3.0	4.0	3.5	3.5	4.0	**	4.0	6.5	3.5	35.0	5
8.	Mönchsfelder SV 1967 1	3.5	3.5	2.5	3.0	3.5	4.0	4.0	**	4.0	4.5	32.5	5
9.	SC Leinfelden 1	2.0	3.0	4.0	4.0	2.5	3.0	1.5	4.0	**	4.5	28.5	5
10.	VfL Sindelfingen 1	3.0	4.0	2.5	2.5	2.5	2.5	4.5	3.5	3.5	**	28.5	3

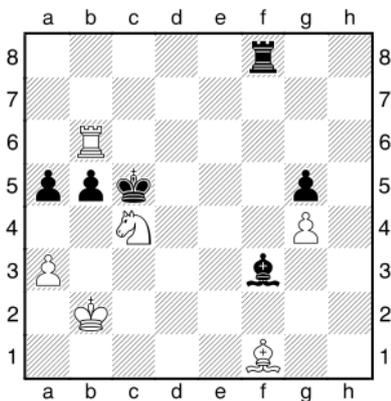
5. Mannschaft - Stuttgart Bezirksliga, Staffel 2

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	SGem Vaihingen/Rohr 2	**	5.5	4.5	4.5	2.5	5.0	6.0	4.5	4.5	6.0	43.0	16
2.	Spvgg Böblingen 1	2.5	**	2.0	4.5	4.5	5.0	5.0	4.5	4.5	4.0	36.5	13
3.	SC Waiblingen1921 1	3.5	6.0	**	3.0	4.5	5.0	2.5	6.5	5.0	6.0	42.0	12
4.	SC Böblingen 1975 3	3.5	3.5	5.0	**	4.0	4.5	4.5	3.0	3.0	5.5	36.5	10
5.	SV Wolfbusch 1956 2	5.5	3.5	3.5	3.0	**	3.5	3.5	7.5	6.0	6.0	42.0	8
6.	SSV Zuffenhausen 1	3.0	3.0	3.0	3.5	4.5	**	3.5	6.5	7.5	5.0	39.5	8
7.	DJK Stuttgart-Süd 1	2.0	3.0	5.5	2.5	4.5	4.5	**	4.0	1.5	4.0	31.5	8
8.	SC Stetten a.d.F. 1	3.5	3.5	1.5	5.0	0.5	1.5	4.0	**	5.5	5.0	30.0	7
9.	Stuttgarter SF 1879 5	3.5	3.5	3.0	5.0	2.0	0.5	6.5	2.5	**	3.0	29.5	4
10.	SG Fasanenhof 1	2.0	4.0	2.0	2.5	2.0	3.0	4.0	3.0	5.0	**	27.0	4

6. / 7. / 8. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	Stuttgarter SF 1879 8	**	4.0	6.0	5.0	4.5	4.5	5.5	5.5	4.5	4.0	43.5	16
2.	SC Feuerbach 2	4.0	**	5.0	5.0	3.5	8.0	5.0	6.5	6.0	6.0	49.0	15
3.	SV Wolfbusch 3	2.0	3.0	**	4.5	2.5	6.0	4.5	3.0	5.5	6.0	37.0	10
3.	SK "e4" Gerlingen 2	3.0	3.0	3.5	**	5.0	4.0	4.0	5.0	4.5	5.0	37.0	10
5.	Stuttgarter SF 1879 6	3.5	4.5	5.5	3.0	**	2.5	4.0	4.0	2.5	4.5	34.0	8
6.	SC Schachmatt Botnang 2	3.5	0.0	2.0	4.0	5.5	**	3.0	4.0	4.5	4.5	31.0	8
7.	SSV Zuffenhausen 2	2.5	3.0	3.5	4.0	4.0	5.0	**	3.0	4.0	4.5	33.0	7
8.	SV Wolfbusch 4	2.5	1.5	5.0	3.0	4.0	4.0	5.5	**	3.0	2.0	30.5	6
9.	Stuttgarter SF 1879 7	3.5	2.0	2.5	3.5	5.5	3.5	3.5	5.0	**	4.0	33.0	5
10.	TSV Heumaden 1	4.0	2.0	2.0	3.0	3.5	3.5	4.0	6.0	4.0	**	32.0	5

Ullrich Seibel



Afek,Y – 1972

Wie gewinnt Weiss die Partie ?

Auflösung Seite 23

Mannschaftskämpfe 2011/2012 – Statistiken

1. Mannschaft – Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Benkovic	1.0	2	50	2410	2409	-1
2	Strunski	5.0	7	71	2337	2347	10
3	Neyman	4.5	7	64	2287	2283	-4
4	Nebolsina	2.0	3	67	2287	2292	5
5	Mäurer	2.5	6	42	2218	2185	-33
6	Reuss	0.5	1	50	2224	2223	-1
7	Fischer	3.5	7	50	2256	2232	-24
8	Naumann	4.5	9	50	2094	2105	11
	Kvetny	6.0	9	67	2191	2232	41
	Lorscheid	5.5	9	61	2255	2228	-27
	Fritsch	3.5	6	58	2150	2163	13
	Gabriel, R	6.5	9	72	2078	2102	24
	Hofmann	4.0	9	44	2143	2143	0
	Haas	4.0	6	67	2127	2142	15
	Gabriel, J	6.0	9	67	2094	2123	29
	Mock	1.0	1	100	2054	2064	10

2. Mannschaft - Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Kvetny	6.0	9	67	2191	2232	41
2	Schmid, W						
3	Fritsch	3.5	6	58	2150	2163	13
4	Hofmann	4.0	9	44	2143	2143	0
5	Seyfried	3.5	9	39	2059	2064	5
6	Haas	4.0	6	67	2127	2142	15
7	Gabriel, J	6.0	9	67	2094	2123	29
8	Chatziioakimidis	2.0	5	40	2160	2136	-24
	Migl	0.5	2	25	2072	2063	-9
	Gerstenberger	2.0	7	29	2039	2018	-21
	Wettengel	3.0	7	43	2044	2029	-15
	Schwarzburger	1.0	3	33	2121	2104	-17
	Aksenov	1.5	3	50	2051	2047	-4
	Schmid, H	1.0	2	50	2000	2004	4
	Strobel						
	Kaplunov						

3. Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Wittmann	3.5	5	70	2131	2170	39
2	Rädeker	1.0	3	33	2054	2059	5
3	Aksenov	4.0	8	50	2047	2061	14
4	Schmid,H	6.0	9	67	2004	2054	50
5	Migl	0.5	1	50	2063	2066	3
6	Höschele	1.5	7	21	1990	1958	-32
7	Sporrer	0.5	6	8	2036	1972	-64
8	Strobel	3.5	6	58	2027	2032	5
	Mock	4.0	8	50	2064	2048	-16
	Lutz	3.5	6	58	1823	1866	43
	Hartlieb	0.0	1	0	1989	1972	-17
	Siegle	1.0	1	100	1875	1892	17
	Bareiss	1.0	3	33	1859	1853	-6
	Stolz	0.0	1	0	1898	1885	-13
	Herter	1.0	3	33	1953	1928	-25
	Pöthig	1.0	1	100	1893	1904	11

4. Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Kaplunov	3.0	9	33	1881	1888	7
2	Hartlieb	4.5	8	56	1973	1989	16
3	Siegle	3.0	9	33	1887	1875	-12
4	Schroeter	4.5	7	64	1946	1965	19
5	Bareiss	2.0	6	33	1877	1859	-18
6	Stolz	4.5	8	56	1899	1898	-1
7	Kanter	2.5	4	63	1835	1857	22
8	Gackenholz	1.5	5	30	1772	1748	-24
	Viskin	1.5	2	75	1916	1920	4
	Mayer	2.0	3	67	1828	1837	9
	Feldmann	2.5	3	83	1801	1822	21
	Holzner						
	Loy						
	Zaytsev	1.0	2	50	1679	1683	4
	Haak						
	Altinisik, S	0.5	1	50	1476	1485	9

5. Mannschaft - Bezirksliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Herter	3.5	9	39	1953	1930	-23
2	Pöthig	1.0	8	13	1893	1833	-60
3	Mayer	6.5	9	72	1828	1898	70
4	Feldmann	3.5	8	44	1801	1792	-9
5	Holzner	3.0	8	38	1721	1713	-8
6	Sax	2.0	6	33	1757	1720	-37
7	Schulze	1.5	5	30	1755	1719	-36
8	Stadler	4.0	6	67	1856	1860	4
	Schmidt						
	Gehring	0.5	3	17	1727	1695	-32
	Volosozhar	1.0	1	100	1785	1796	11
	Zeh	2.0	3	67	1735	1737	2
	Matic						
	Weisensel						
	Eberhard						
	Götzfried,R	0.0	1	0	1737	1704	-33

6. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Rieder	5.0	9	56	1705	1751	46
2	Gehring	3.0	6	50	1695	1683	-12
3	Matic	1.0	7	14	1494	1462	-32
4	Weisensel	4.5	9	50	1413	1480	67
5	Gallmeister	2.5	6	42	1607	1584	-23
6	Eberhard	1.0	7	14	1568	1520	-48
7	Hecht	5.0	7	71	1610	1617	7
8	Brandstetter	4.5	8	56	1659	1626	-33
	Gabriel,A						
	Hellmann	2.0	2	100	1640	1653	13
	Lotz	1.5	3	50	1582	1571	-11
	Giese						
	Svetec	1.5	3	50	1407	1418	11

7. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Zaytsev	2.0	8	25	1683	1671	-12
2	Pyta	3.5	4	88	1702	1755	53
3	Volosozhar	3.5	4	88	1796	1832	36
4	Haro	3.0	5	60	1528	1568	40
5	Haak	2.0	8	25	1476	1472	-4
6	Giugno	3.0	8	38	1511	1505	-6
7	Zakrzewski	4.0	6	67	1598	1641	43
8	Altinisik,S	2.0	5	40	1485	1496	11
	Romer	2.5	8	31	1446	1433	-13
	Sandmeyer	3.5	6	58	1182	1281	99
	Lotz						
	Hoffmann						
	Giardina						
	Svetec						
	Forster,L	0.5	1	50	1166	1133	-33
	Makaryan	0.5	1	50	1008	1070	62

8. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Schmidt	3.5	8	44	1847	1823	-24
2	Stavridis	9.0	9	100	1872	1917	45
3	Loy						
4	Vega Lopez de Nava	0.0	1	0	1839	1820	-19
5	Berezovska						
6	Thimm	2.5	6	42	1643	1629	-14
7	Götzfried,A	4.0	8	50	1664	1647	-17
8	Bausch	3.5	9	39	1559	1546	-13
	Zeh	6.0	6	100	1732	1790	58
	Götzfried,R	5.0	8	63	1601	1602	1
	Vlajkov						
	Hoffmann	1.5	3	50	1686	1666	-20
	Zäh	3.5	6	58	1565	1575	10
	Forster,L						
	Forster,H	0.5	2	25	0	845	845
	Flad						

Ullrich Seibel

Berichte von den Verbands- und Vereinsturnieren

Württembergischen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 2011/2012

Unter keinem guten Stern stand die 22. Auflage der WSMM in diesem Jahr für unsere Senioren-Mannschaft. Gleich in Runde 1 konnten wir unserer Favoritenrolle gegen das Team vom SV Tübingen II nicht gerecht werden und mussten mit einem 2:2 heimfahren. Trotzdem wurden wir in der zweiten Runde gegen die starken Schwäb. Gmünder gelost und verloren knapp, aber verdient mit 1,5:2,5; damit war die Saison bei nur fünf Runden für uns bereits gelaufen. Und es wurde auch in der dritten Runde nicht besser, denn das Spiel gegen Neckarsulm war auf 21. Januar angesetzt, den Tag, an dem unser Neujahrsblitzturnier stattfand und deshalb nicht mit stärkster Mannschaft gespielt werden konnte; das Ergebnis war ein erneutes 2:2. Da halfen dann auch die beiden Siege in den Schlussrunden gegen Vaihingen/Rohr (3:1) und Sillenbuch (2,5:1,5) zu nicht mehr als dem geteilten 5. Platz. Sieger wurde die SG Schwäb. Gmünd mit 9/12,5 Punkten vor SV Tübingen I 8/15,5 Pkt. und Willsbach 6/12 Pkt. 4. SF Pfullingen 6/11,5 Pkt., 5./6. SV Balingen und SSF 1879 je 6/11 Pkt. Insgesamt beteiligten sich 13 Mannschaften an diesem Wettbewerb.

Hartmut Schmid



Bericht des Turnierleiters

Vereinsturnier 2011/12

Die gleiche Teilnehmerzahl wie im vergangenen Jahr, keine Rücktritte, kaum kampflösen Partien, das Schiedsgericht nicht gefordert, dabei in der Spitze äußerst stark besetzt, wohl das stärkste Turnier seit Beginn der Aufzeichnungen (auf unserer Homepage): Es wird schwer sein, das zu überbieten!

Umso höher ist die Leistung unseres Neumitglieds Igor Neyman einzuschätzen: Mit 8,5 aus 9 holte er sich gleich im ersten Jahr überlegen den Titel und gab nur ein Remis ab gegen den alleinigen Zweitplatzierten Niko Chatziioakimidis, der 7,5 Punkte erzielte, was im Vorjahr noch den Sieg bedeutet hätte. Die beiden waren dieses Jahr eine Klasse für sich: Der dritte Preisträger Ralf Wittmann hat mit 6 Punkten bereits einen deutlichen Abstand.

Die gleiche Punktzahl, aber knapp nach Wertung geschlagen, erzielte Axel Naumann, der gegen Niko in der Vorschlussrunde recht glücklich gewinnen konnte - „Schützenhilfe“ für Igor! Auf den fünften Platz, ebenfalls mit 6 Punkten, kam Florian Siegle durch seinen Sieg gegen den Vorjahreschampion Alexander Wettengel (7.). Dabei sah es anfangs nicht so gut für ihn aus: Er verlor in der ersten Runde gegen Marijo Matic (31.), gab dann aber nur noch Punkte gegen den Zweit- und Drittplatzierten ab. Durch diese Leistung schob er sich noch an den Oberligaspielern Claus Seyfried, Alexander Wettengel, Heinz Gerstenberger (6.-8. mit 5,5 P.) und Josef Gabriel (10. mit 5 P.) vorbei.

Letzterer musste auch noch den Gewinner des Ratingpreises bis 1900 DWZ passieren lassen, Christian Mayer (9., auch 5,5 P.), der dieses Jahr in der Tabelle erneut einen gehörigen Sprung nach vorne machte. Gleich nach Josef reihte sich Alexander Götzfried (11., auch 5 P.) ein. Beinahe hätte er bereits in der ersten Runde dem Vizemeister ein Bein gestellt. Nach gut geführter Partie übersah er aber am Ende die Gewinnkombination und verlor noch. Gegen Josef Gabriel machte er es besser und erspielte in der Schlussrunde ein sicheres Remis, das ihm den Ratingpreis bis DWZ 1700 sicherte, eine starke Leistung! Den letzten Ratingpreis bis DWZ 1500 gewann mit Moritz Haak (25. mit 4 P.) erfreulicherweise auch einer der jungen Spieler.

Eine wohl noch größere Überraschung war das Abschneiden von Alexander Sandmeyer (26. mit 4 P.), Drittlezter der Setzliste. Im Vorjahr war er noch Schlusslicht mit 0,5 Punkten, diesmal erzielte er beachtliche vier Punkte, zweieinhalb mehr, als nach der DWZ seiner Gegner zu erwarten war. Diese Leistung wird mit dem Juniorenpreis (Jahrgang 1987-1991) belohnt.

Der Jugendpreis (Jahrgang 1992 und jünger) geht an Rudolf Götzfried (16. mit 4,5 P.), der in der letzten Runde etwas unglücklich eine Null gegen Raimund Bausch (14. mit 5 P.) kassierte. Damit blieb er immerhin noch vor Oskar Mock (18. mit 4,5 P.), der bisher noch nie eine zweistellige Platzierung hinnehmen musste.

Plazierungen:

1. Platz: Neymann, Igor
2. Platz: Chatziioakimidis, Niko
3. Platz: Wittmann, Ralf

Ratingpreise:

- bis 1900: Mayer, Christian
bis 1700: Götzfried, Alexander
bis 1500: Haak, Moritz

Jugendpreis:

ab 1992: Götzfried, Rudolf

Juniorenpreis:

1987-91: Sandmeyer, Alexander

Herbert Lutz

Fortschrittstabelle Vereinsmeisterschaft 2011/12

		1	2	3	4	5	6	7	8	9
		18.10.2011	08.11.2011	29.11.2011	20.12.2011	17.01.2012	07.02.2012	28.02.2012	20.03.2012	24.04.2012
1	Neyman, Igor	15	19	10	2	4	6	3	7	12
		1	2	3	3.5	4.5	5.5	6.5	7.5	8.5
2	Chatziioakimidis, Niko	11	7	3	1	9	5	16	4	6
		1	2	3	3.5	4.5	5.5	6.5	6.5	7.5
3	Wittmann, Ralf	22	12	2	6	18	8	1	5	4
		1	2	2	2.5	3.5	4.5	4.5	5.5	6
4	Naumann, Axel	21	16	6	8	1	7	18	2	3
		1	2	2.5	3.5	3.5	3.5	4.5	5.5	6
5	Siegle, Florian	31	23	11	30	10	2	12	3	7
		0	1	2	3	4	4	5	5	6
6	Seyfried, Claus	20	13	4	3	16	1	8	17	2
		1	2	2.5	3	3.5	3.5	4.5	5.5	5.5
7	Wettengel, Alexander	17	2	28	19	8	4	10	1	5
		1	1	2	3	3.5	4.5	5.5	5.5	5.5
8	Gerstenberger, Heinz	23	24	18	4	7	3	6	21	16
		1	2	3	3	3.5	3.5	3.5	4.5	5.5
9	Mayer, Christian	25	10	29	17	2	12	14	20	18
		1	1	2	3	3	3	3.5	4.5	5.5
10	Gabriel, Josef	14	9	1	13	5	28	7	16	11
		1	2	2	3	3	4	4	4.5	5
11	Götzfried, Alexander	2	25	5	29	19	18	15	14	10
		0	1	1	2	3	3	4	4.5	5
12	Rieder, Josef	34	3	17	21	30	9	5	13	1
		1	1	1	2	3	4	4	5	5
13	Schmidt, Markus	29	6	26	10	17	15	20	12	25
		1	1	2	2	2	3	4	4	5
14	Bausch, Raimund	10	29	22	26	28	23	9	11	17
		0	0	1	2	2	3	3.5	4	5
15	Holzner, Tony	1	17	33	20	31	13	11	26	28
		0	0	1	2	3	3	3	4	5
16	Gackenzholz, Friedrich	27	4	21	31	6	17	2	10	8
		1	1	2	3	3.5	4	4	4.5	4.5
17	Götzfried, Rudolf	7	15	12	9	13	16	28	6	14
		0	1	2	2	3	3.5	4.5	4.5	4.5
18	Mock, Oskar	30	28	8	24	3	11	4	19	9
		0.5	1.5	1.5	2.5	2.5	3.5	3.5	4.5	4.5
19	Sax, Hans	33	1	20	7	11	22	31	18	27
		1	1	2	2	2	2.5	3.5	3.5	4
20	Haro, Niel	6	32	19	15	26	24	13	9	34
		0	1	1	1	2	3	3	3	4
21	Lotz, Horst	4	33	16	12	29	30	22	8	23
		0	1	1	1	2	2.5	3.5	3.5	4
22	Volkman, Bodo	3	27	14	32	24	19	21	28	29
		0	0.5	0.5	1.5	2	2.5	2.5	3	4
23	Giugno, Carmelo	8	5	32	27	25	14	30	33	21
		0	0	0.5	1.5	2	2	2.5	3.5	4
24	Peck, Malcolm	26	8	27	18	22	20	25	30	33
		0.5	0.5	1.5	1.5	2	2	2	3	4
25	Haak, Moritz	9	11	34	28	23	31	24	32	13
		0	0	1	1	1.5	2	3	4	4
26	Sandmeyer, Alexander	24	31	13	14	20	33	34	15	30
		0.5	1	1	1	1	2	3	3	4
27	Weisensel, Wolfgang	16	22	24	23	33	34	29	31	19
		0	0.5	0.5	0.5	1	1.5	2.5	3.5	4
28	Gehring, Horst	32	18	7	25	14	10	17	22	15
		1	1	1	2	3	3	3	3.5	3.5
29	Romer, Reinhard	13	14	9	11	21	32	27	34	22
		0	1	1	1	1	2	2	3	3
30	Giese, Matthias	18	34	31	5	12	21	23	24	26
		0.5	1.5	2	2	2	2.5	3	3	3
31	Matic, Marijo	5	26	30	16	15	25	19	27	32
		1	1.5	2	2	2	2.5	2.5	2.5	2.5
32	Forster, Hubert	28	20	23	22	34	29	33	25	31
		0	0	0.5	0.5	1.5	1.5	1.5	1.5	2.5
33	Altinisik, Sinan	19	21	15	34	27	26	32	23	24
		0	0	0	0	0.5	0.5	1.5	1.5	1.5
34	Khakzar, Haybatolah	12	30	25	33	32	27	26	29	20
		0	0	0	1	1	1.5	1.5	1.5	1.5

Ullrich Seibel

Hier noch einige Partien des neuen Vereinsmeisters aus dem Turnier:

□ **Sax,Hans**

■ **Neyman,Igor**

Vereinsturnier 2011/2012 (2)

B07

08.11.2011

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5 4.dxe5 dxe5 5.Dxd8+ Kxd8 6.Lg5 c6 7.0-0-0+ Ke8 8.h3 Lc5
9.Lh4 Sbd7 10.Sf3 Lb6 11.Lc4 h6 12.g4 Lc7 13.Lg3 b5 14.Ld3 Lb7 15.Sd2 Sc5 16.Se2
Td8 17.Sf3 Sfd7 18.Sh4 Se6 19.Sg2 a6 20.Thf1 c5 21.c3 c4 22.Lc2 Sg5 23.Lh4 Sc5
24.Txd8+ Lxd8 25.f4 Sxh3 26.Lxd8 Kxd8 27.fxe5 Sg5 28.Sg3 g6 29.Sh4 Te8 30.Sf3 Sgx4
31.Sxe4 Lxe4 32.Lxe4 Sxe4 33.Sd4 Sg5 34.Tf6 Kd7 35.e6+ Sxe6 36.Txf7+ Te7 37.Tf6
Sxd4 38.cxd4 Te6 39.Tf4 Kd6 40.Kd2 Kd5 41.Kc3 Te3+ 42.Kc2 Tg3 43.a3 a5 44.Kd2 Td3+
45.Kc2 Txd4

0-1

□ **Neyman,Igor**

■ **Naumann,Axel**

Vereinsturnier 2011/2012 (5)

D93

24.01.2012

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 g6 5.Db3 Lg7 6.Lf4 0-0 7.e3 a6 8.a4 Da5 9.Da3 dxc4
10.Lxc4 Sd5 11.Lxd5 cxd5 12.Dxe7 Sc6 13.Dc7 Db4 14.0-0 Td8 15.a5 Lf5 16.Db6 Dxb6
17.axb6 f6 18.Sa4 Lf8 19.Lc7 Td7 20.Tfc1 Sb4 21.Se1 Sd3 22.Sxd3 Lxd3 23.Sc5 Lxc5
24.dxc5 Lb5 25.c6 Txc7 26.bxc7 bxc6 27.Txc6

1-0

□ **Wettengel,Alexander**

■ **Neyman,Igor**

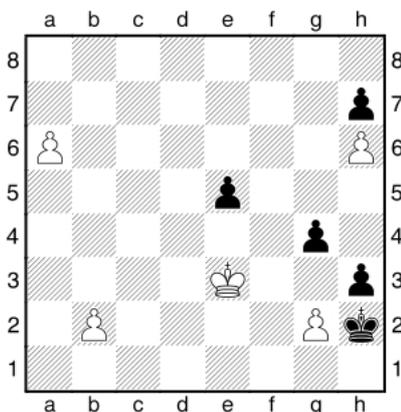
Vereinsturnier 2011/2012 (8)

B40

23.03.2012

1.e4 e6 2.d3 c5 3.Sf3 Sc6 4.g3 d6 5.Lg2 a6 6.0-0 g6 7.d4 cxd4 8.Sxd4 Lg7 9.Le3 Sge7
10.Sc3 0-0 11.a4 Dc7 12.Sxc6 Sxc6 13.f4 f5 14.Tf2 fxe4 15.Sxe4 d5 16.Sg5 d4 17.Lc1 h6
18.Sf3 e5 19.Sh4 Se7 20.Dd3 Le6 21.Sxg6 Sxg6 22.Dxg6 Lf5 23.Dh5 e4 24.g4 e3 25.Ld5+
Kh8 26.Tg2 Tad8 27.gxf5 Txd5 28.Tg6 Tdx5

0-1



Afek,Y – 1974

Wie setzt Weiss erfolgreich fort ?

Auflösung Seite 23

Schnellturnier 2011

In den letzten Jahren war unser Schnellturnier mit mehr als zehn Spielern allein aus unseren ersten beiden Mannschaften in der Spitze überaus stark besetzt, so auch 2011. Bleiben etwa deshalb einige der früher teilnehmenden Nichtmitglieder dem Turnier neuerdings fern?

Wie jedes Jahr seit 2007 gewinnt Rolf Fritsch wieder die Jahreswertung. In den gewerteten neun besten Turnieren (zwei Streichergebnisse: jeweils 4 Punkte) erzielte er 50,5 Brettunkte von maximal 63 möglichen, ein Schnitt von knapp über 5,5 Punkten.

Der Kampf um die beiden weiteren Preisgelder entschied denkbar knapp Wilhelm Haas mit 42,0 Punkten für sich. Durch seine rege Teilnahme konnte er die beiden schlechtesten Ergebnisse streichen. Hartmut Schmid hingegen musste sich ausgerechnet in der letzten Runde - erst seine neunte Teilnahme - mit für ihn mäßigen drei Punkten begnügen. Seine 41,5 Punkte reichten nur für den 3. Platz. Beide erspielten einen Schnitt von etwas über 4,5 Punkten.

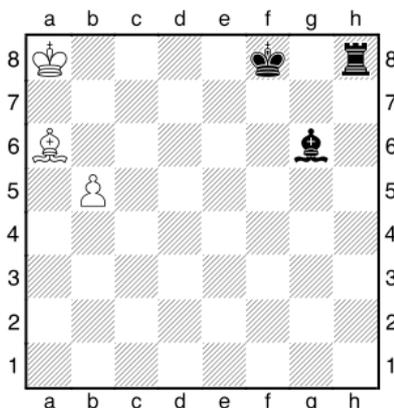
Unser Neumitglied Igor Neyman nimmt seit seinem Beitritt Mitte des Jahres regelmäßig an dem Turnier teil, erreichte aber noch Platz 4. Bei nur sechs Teilnahmen erzielte er hervorragende 36 Punkte! Und nur Hartmut Schmid und er schafften es 2011, einmal alle sieben Partien zu gewinnen.

2012 wird es wohl eng für Abonnementsieger Rolf Fritsch. Obwohl er bisher jedes Mal mitspielte, belegt er nach 5 Monaten mit 23,5 erzielten Punkten nur Rang 2, es führt Igor Neyman mit 27 Punkten. Dritter ist derzeit Hartmut Schmid mit 21 Punkten. Viel spricht dafür, dass es dieses Jahr einen Start-Ziel-Sieg von Igor geben könnte. Das hängt am Ende natürlich von der Anzahl der Wertungen – sprich: Teilnahmen – ab, gleiches gilt in noch höherem Maße für die weiteren Platzierungen.

Jahreswertung 2011:

1. Platz: Fritsch, Rolf
2. Platz: Haas, Wilhelm
3. Platz: Schmid, Hartmut

Herbert Lutz



Afek, Y – 1984

Weiss verliert die Partie, oder nicht ?!

Auflösung Seite 25

Schnellturnier 2012 (Zwischenstand Mai)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	S
Neyman, Igor	65	60	55	40	50								270
Fritsch, Rolf	55	40	40	45	55								235
Schmid, Hartmut	45	40	30	50	45								210
Haas, Wilhelm	45	30		55	50								180
Jurasin	40	35	30	30	35								170
Schmidt, Markus	30	30	30	30	30								150
Gabriel, Robert	35	50	50										135
Hofmann, Martin			40	45	45								130
Schmid, Wolfgang	40	40			45								125
Lutz, Herbert	35	45			40								120
Gabriel, Josef	45	35	40										120
Siegle, Florian	30	40			35								105
Weisensel, Wolfgang	25	25	25	30									105
Rieder, Josef	25	20	30		20								95
Nebolsina, Vera		45	50										95
Seyfried, Claus		35		50									85
Gerstenberger, Heinz	40				35								75
Mäurer, Christoph			35		40								75
Zeh, Dominik	40		30										70
Volosozhar, Danylo	30	35											65
Brender, Biserka		15	15	5	30								65
Giugno, Carmelo		20		20	20								60
Götzfried, Rudolf		30	30										60
Bücker, S		50											50
Vaysberg			50										50
Aksenov, Pavel			40										40
Matic, Marijo	25	15											40
Fischer, Sebastian				35									35
Hottes, Dieter		35											35
Lorscheid, Gerhard					35								35
Stadler, Marcus				35									35
Meschke			30										30
Herter, Eberhard	30												30
Stadler, Marcus			30										30
Caralambakis				20									20
Meinhardt	20												20
Charalambakis					10								10
Giardina			10										10

Weitere Spieltermine (jeweils 19:00 Uhr im Muse-O):

08.06.2012	12.10.2012
13.07.2012	09.11.2012
10.08.2012	14.12.2012
14.09.2012	

Ullrich Seibel

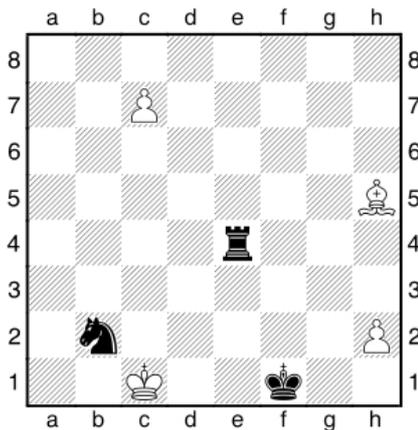
Blitzturnier 2011

Mit einem Score von 714 Prozentpunkten sicherte sich auch 2011 Rolf Fritsch die Jahreswertung des monatlichen Blitzturniers und damit den ausgelobten Preis. Er konnte es sich leisten, von September bis November zu pausieren, ohne in Gefahr zu geraten, vom ersten Platz verdrängt zu werden. Zweiter wurde Wolfgang Schmid mit 625 Punkten. Der große Abstand der Verfolger, angeführt von Heinz Gerstenberger mit 393 Punkten auf dem dritten Platz, ist der unregelmäßigen Teilnahme geschuldet. Auch 2012 zeigt sich die Klasse von Rolf Fritsch im Blitz: Er gewann alle Turniere bis auf das vom Februar, dort wurde er geteilter Dritter. Mit einem Score von 352 hat er ungefähr doppelt so viele Prozentpunkte gesammelt wie die Verfolger Wolfgang Schmid mit 181 und Wilhelm Haas mit 178. Vierter ist Igor Neyman mit 171 Punkten, allerdings hat der bisher nur zweimal mitgespielt. Es könnte dieses Jahr also noch spannend werden.

Jahreswertung 2011:

1. Platz: Fritsch, Rolf
2. Platz: Schmid, Wolfgang
3. Platz: Gerstenberger, Heinz

Herbert Lutz



Afek,Y – 1997

Weiss gewinnt, aber wie !?

Auflösung Seite 25

Blitzturnier 2012 (Zwischenstand April)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	S
Fritsch, Rolf	92	73	95	92									352
Schmid, Wolfgang	63		60	58									181
Haas, Wilhelm	54	70		54									178
Neyman, Igor	83			88									171
Gerstenberger, Heinz	71	60		38									169
Kvetny, Mark		90	60										150
Schmid, Hartmut	67	77											144
Höschele, Hans-Ulrich	21	63	45										129
Naumann, Axel	50	73											123
Aksenov, Pavel			40	38									78
Nebolsina, Vera	75												75
Volosozhar, Danylo	33	40	0										73
Hofmann, Martin		70											70
Zeh, Markus		47											47
Götzfried, Rudolf		37											37
Siegle, Florian		33											33
Rieder, Josef		33											33
Weisensel, Wolfgang		27											27
Lutz, Herbert	25												25
Jennewein	8												8
Müller		7											7
Fendel				4									4
Wettengel, Alexander				4									4
Seyfried, Claus													0
Giugno, Carmelo		0											0
Inigo	0												0

Weitere Spieltermine (jeweils 19:00 Uhr im Muse-O):

25.05.2012

28.09.2012

29.06.2012

26.10.2012

27.07.2012

30.11.2012

31.08.2012

Ullrich Seibel

Fischerturnier

Seit Anfang 2012 ist ein weiterer Freitag im „Muse-O“ mit einer regelmäßigen Turnierveranstaltung belegt – vielleicht sollte man eher sagen: (wieder-)belebt: Am dritten Freitag eines jeden Monats findet ein Fischerturnier statt, bislang das einzige im Großraum Stuttgart. Bedenkzeit, Rundenzahl, Startgeld etc. sind gleich wie beim Schnellturnier. Die besten acht Ergebnisse zählen für die Jahreswertung. Die führt Gerd Lorscheid mit 15 Punkten aus drei von vier Turnieren an, gefolgt von Hartmut Schmid mit 14 Punkten (zweimal 7:0).

Natürlich werden dabei nur Punkte „geangelt“, es handelt sich schließlich um die Schachvariante Chess960, manchmal auch Fischer-Random-Chess genannt. In jeder Runde wird die Grundstellung aus 960 nach gewissen, sinnvollen Regeln zulässigen Grundstellungen ausgelost. Die „normalen“ Schachregeln gelten (in verallgemeinerter Form) weiterhin, lediglich die Reihenfolge der Figuren wird jedes Mal neu festgelegt.

Wie sich jeder denken kann, kommt es hierbei nicht mehr auf präzise Eröffnungskennntnisse an, sondern mehr auf strategisches und taktisches Können, auf das Verstehen der allgemeinen Prinzipien, wie z. B. aktives Figurenspiel, schnelle Entwicklung, Vermeiden oder Ausnutzen von Schwächen. Ist erst das Endspiel erreicht, läuft wieder alles wie im gewöhnlichen Schach. Bis dahin haben auch DWZ-schwächere Spieler gute Chancen, auch mal einige für gewöhnlich übermächtigen Gegner in die Schranken zu weisen. Bestes Beispiel: Der junge Markus Zeh wurde mit 6 Punkten im Februar hinter Gerd Lorscheid Zweiter!

Herbert Lutz



Auflösung der Studien (Seite 10 & 18):

Afek, Y – 1972

1.Txb5+
[1.Se5? Kxb6 2.Sd7+ Kc6 3.Sxf8 Lxg4
4.Sh7 Ld1 5.Sxg5 b4]
1...Kxb5 2.Se5+ Ka4 3.Sd7 Le2
[3...Tb8+ 4.Sxb8 Le2 5.Lg2 Kb5 6.Sd7
Kc4 7.Lf3]
4.Lxe2 Tb8+ 5.Lb5+ Txb5+ 6.Ka2 Tb1
7.Kxb1 Kxa3
1-0

Afek, Y – 1974

1.g3 Kxg3 2.a7 e4
[2...h2 3.a8L (3.a8D? e4 4.Dxe4 h1D
5.Dxh1) 3...Kh3 4.Kf2 g3+ 5.Kf1]
3.a8T!
[3.a8D? h2 4.Dxe4 h1D 5.Dxh1]
[3.a8L? Kh2]
3...Kh2 4.Ta7 Kg2
[4...g3 5.Txh7 g2 6.Tg7]
5.Kxe4 g3 6.Kf4 h2 7.Ta1 Kf2 8.Th1 Kg2
9.Tc1 Kf2 10.Tc2+
1-0

Gerd Lorscheid

Fischer-Schnellturnier 2012 (Zwischenstand April)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	S
Lorscheid, Gerhard	50	70		30									150
Schmid, Hartmut			70	70									140
Lutz, Herbert	40	35	28	20									123
Neyman, Igor	60		56										116
Volosozhar, Danylo		25	42	15									82
Siegle, Florian	30			40									70
Zeh, Markus		60											60
Mock, Oskar	55												55
Fritsch, Rolf				55									55
Naumann, Axel				50									50
Gabriel, Josef		45											45
Wettengel, Alexander		45											45
Brender, Biserka	20	25	0	0									45
Meschke, A	45												45
Schmid, Wolfgang	40												40
Gerstenberger, Heinz	40												40
Götzfried, Rudolf		30											30
Müller		30											30
Haas, Wilhelm	30												30
Aksenov, Pavel		30											30
Götzfried, Alexander		25											25
Charalambakis		14											14
Matic, Marijo	10												10

Weitere Spieltermine (jeweils 19:00 Uhr im Muse-O):

18.05.2012	21.09.2012
15.06.2012	19.10.2012
20.07.2012	16.11.2012
17.08.2012	21.12.2012

Ullrich Seibel

Schachtraining im BZW

An drei Spielabenden dieses Jahres hielt unser langjähriges Mitglied, der Internationaler Meister Valeri Bronznik, einen sehr lehrreichen, gut besuchten Vortrag zum Thema „Prophylaxe“. Es ist beabsichtigt, diese Reihe durch monatliche Beiträge - vorgesehene Dauer: etwa eine Stunde - von Spielern aus den "oberen" Mannschaften fortzusetzen. Ob eher lehrreich oder einfach nur unterhaltend, das bleibt dem Vortragenden überlassen.

Wer einen Vorschlag für ein interessantes Thema hat oder sich angesprochen fühlt, selbst einen aktiven Beitrag zu leisten, wendet sich bitte zur Koordination an den Turnierleiter.

- Vorgesehener Termin:** Dritter Dienstag eines jeden Monats (der Dienstag zwischen dem Schnell- und dem Fischerturnier, leicht zu merken!)
- Beginn:** Voraussichtlich 19:30 Uhr

Verbindliche Termine, Themen etc. finden Sie ggf. auf unserer Homepage, ansonsten fragen Sie bitte an einem Spielabend nach. In der Anfangsphase muss allerdings damit gerechnet werden, dass in dem einen oder anderen Monat auch mal kein Training angekündigt werden kann.

Herbert Lutz



Auflösung der Studien (Seite 19 & 21):

Afek, Y – 1984

1.b6 Ke7+ 2.Ka7 Kd8
[2...Kd6 3.Ld3! Th7+ 4.b7 Kc6 5.Ka8!!]
[2...Le4 3.b7]
3.Ld3!!
[3.b7? Kc7 4.Ld3 Tb8!]
3...Lxd3 4.b7 Th7 5.Kb6 Th6+ 6.Ka7 Ta6+!
7.Kb8 Tb6
[7...Ke7 8.Kc7! Ta7 9.Kb6]
8.Ka7 Ta6+ 9.Kb8 Th6 10.Ka7 Th7 11.Kb6!
½-½

Afek, Y – 1997

1.Lf7! Te5! 2.Lc4+!!
[2.c8D? Tc5+ 3.Dxc5 Sd3+]
2...Sd3+!! 3.Lxd3+!
[3.Kd2? Tc5]
3...Ke1! 4.c8T!
[4.c8D? Tc5+ 5.Dxc5]
4...Th5! 5.Tf8!
[5.Tc2? Txb2 6.Txb2]
5...Tc5+ 6.Kb2 Th5 7.Kc3 Tc5+ 8.Lc4 Th5
9.Tf1#
1-0

Gerd Lorscheid

Berichte aus der Jugendarbeit

JEUNESSE DORÉE

Um die Zukunft unseres Vereins braucht uns nicht bang zu sein, denn mit unserer „Jeunesse dorée“ - unserer goldenen Jugend im positiven Sinn, sind wir auf einem sehr guten Weg. Wo bei ich, auf die 70 zugehend, den Begriff Jugend etwas weiter fassen möchte, und zwar bis Anfang 30.

Nach dieser Definition hatten wir in den letzten Monaten 24 Jugendliche bei Mannschafts- und Einzelturnieren im Einsatz.

Besonders erwähnenswert sind natürlich wieder die jungen Leute der ersten Mannschaft, die zusammen mit unseren bewährten anderen Stammspielern den Aufstieg in die 2. Bundesliga geschafft haben: Andreas Strunski, Igor Neyman, Vera Nebolsina und Mark Kvetny, mit durchweg herausragenden Ergebnissen. Andreas war trotz Abiturvorbereitung bei allen 9 Spielen dabei, insbesondere beim entscheidenden Spiel gegen Schwäbisch Gmünd – einen Tag vor Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen, mit einem wichtigen Sieg gegen Jurek – und erzielte insgesamt ungeschlagen 7/9 Punkte.

Igor Neyman erzielte 6,5/9, zudem überschritt er die ELO-2300-Marke und erhält demnächst offiziell den Titel eines FIDE-Meisters. Darüber hinaus wurde er unangefochten mit 8,5/9 neuer und hochverdienter Vereinsmeister!

Vera Nebolsinas Gastspiel an der Akademie Schloss Solitude im ersten Quartal war ein Glücksgriff für den Verein! (s. separater Bericht).

Phänomenal war auch die Performance des erst 14-jährigen Mark Kvetny. Er spielte am ersten Brett der 2. Mannschaft und auch in der ersten Mannschaft und erzielte insgesamt 6/9 mit nur einer Verlustpartie und bemerkenswerten Siegen gegen u.a. Kabisch und Heidenfeld.

Sehr erfreulich und bemerkenswert auch, dass Andreas Reuß, trotz seiner Promotion in München, bei der vorentscheidenden Begegnung gegen Deizisau mit von der Partie war!

Andreas, Igor und Mark haben zusammen mit Gerd Lorscheid den Verein auch beim Bodenseeocup in Lindau, als Mitglieder der Württembergischen Mannschaft, sehr gut vertreten und mit 8,5 Punkten aus 12 Partien wesentlich zum 2. Platz – hinter der Schweiz – beigetragen.

Des Weiteren wurde Andreas am 13. Mai 2012, so ganz nebenbei, Württembergischer Schnellschachmeister 2012!

Mark wurde im April Württembergischer Jugendmeister U16 (s. separater Bericht).

Auch mit den Platzierungen bei der Stuttgarter Stadtmeisterschaft können wir sehr zufrieden sein. Sowohl insgesamt, als auch speziell die jungen Leute betreffend. Großartig ist natürlich der 3. Platz von Igor, inmitten von 4 Großmeistern. Herzlichen Glückwunsch, Igor! Andreas hatte einen fabelhaften Start mit 5/5, konnte aber leider gegen die starken GM in den letzten beiden Runden sein Punktekonto nicht mehr verbessern und landete am Ende auf dem guten sechsten Platz. Aber wenn man so lange an Tisch 1 gespielt hat ... Nur eine Frage der Zeit, bis Andreas und/oder Igor, auch bei starker GM-Beteiligung Stadtmeister werden!

Ebenfalls zu den „Youngstern“ zu zählen ist der sehr erfreuliche Neuzugang Pavel Aksenov, der in der Verbandsliga (4/8) und Oberliga (1,5/3) wichtige Punkte holte!

Besonders hervorheben möchte ich auch den erst 23-jährigen sehr sympathischen und zuverlässigen Christian Mayer. In den letzten Jahren hat er, beginnend mit der Vereinsmeisterschaft und den Mannschaftsspielen in der B-Klasse im Jahr 2009, kontinuierlich seine Spielstärke und damit auch seine DWZ- und ELO-Werte gesteigert. In der vergangenen Saison hat er in der Landes- und Bezirksliga ungeschlagen 9,5 Punkte aus 13 Partien erzielt. Beim Vereinsturnier hat er mit 5,5/9 den 9. Platz erreicht und den Ratingpreis <1900 gewonnen. Zwischenzeitlich hat Christian aufgrund seiner letzten Ergebnisse die 1900 bereits überschritten!

Ein weiterer Glücksfall für den Verein ist der 16-jährige ebenfalls sehr sympathische und zuverlässige Dominik Zeh. Im November 2011 kam er als Autodidakt in den Verein und ließ beim Böblinger-Open zum Jahresende mit einem Paukenschlag aufhorchen, indem er das C-Open ungeschlagen mit 8/9 gewann. Neben einem netten zusätzlichen Taschengeld war sein Lohn eine fabelhafte Einstiegs-DWZ von 1749! Bei der Bezirksjugend-Meisterschaft erzielte Dominik ebenfalls ungeschlagen 5,5/7. In den Mannschaftsspielen blieb Dominik in der Bezirksliga (2/3) und in der Kreisklasse (6/6) weiterhin ungeschlagen und gehört dabei in der 8. Mannschaft in der Kreisklasse, zusammen mit Sotirios Stavridis' 9/9(!), zu den 100-Prozent-Top-Scorern. Insgesamt legte Dominik damit eine verlustfreie Serie von 21,5/25 hin und konnte erst bei der Württembergischen Jugendmeisterschaft in Lindau durch einen Zweitbundesligaspieler gestoppt werden.

Sehr erfreulich ist auch ein weiterer Neuzugang, der 17-jährige Danylo Volosozhar aus Jalta in der Ukraine! Bereits bei den ersten Trainingspartien war zu erkennen, dass Danylo über ein sehr gutes Schachverständnis verfügt und wir konnten ihn Anfang Januar dieses Jahres für die 5. und 7. Mannschaft nachmelden, wobei er ungeschlagen 4,5 Punkte aus 5 Partien erzielte. Danylo verstärkt nun auch unsere Jugendmannschaft in der Verbandsjugendliga und war bisher mit 2 Punkten aus 3 Partien erfolgreich. Er ist jetzt bei einer DWZ von 1796 angelangt.

Weiterhin verstärken unsere bewährten Jugendlichen Alexander und Rudolf Götzfried (in der 8. Mannschaft, mit wertvollen Punkten für den Aufstieg in die Bezirksliga) sowie Lorenz Pyta, Moritz Haak, Alexander Zakrzewski, Sinan Altinisik, Alexander Sandmeyer, Sergey Makaryan und Lukas Forster (7. Mannschaft) die Mannschaften in der Kreisklasse sowie als Ersatzspieler die Mannschaften in der Landes- und Bezirksliga.

Ein dickes Lob gebührt Lorenz Pyta, der trotz seines Studiums in Aachen an vier Spielen der 7. Mannschaft mitgewirkt hat und dabei ungeschlagen 3,5 Punkte erzielen konnte. Vielen Dank, Lorenz! Wir bedauern sehr, und haben gleichzeitig Verständnis, dass Du zukünftig in Aachen spielen wirst! Vielen Dank für alles was Du für den Verein, insbesondere als Vertreter der Jugend und als Jugendtrainer, geleistet hast. Wir freuen uns immer Dich in Stuttgart zu sehen, z.B. in den Semesterferien. Wir wissen ja, dass Du zur Not (z.B. bei Streik) auch zu Fuß den Weg ins BZ-West findest.

Großen Dank auch an einen weiteren Exil-Stuttgarter, Cesar Vega, der aus beruflichen Gründen jetzt in Aschaffenburg wohnt, es sich aber nicht nehmen ließ zum vorentscheidenden Spiel der 8. Mannschaft gegen Feuerbach nach Stuttgart zu kommen!

Sehr zufrieden bin ich auch mit dem Abschneiden unserer Jugendlichen beim Vereinsturnier mit guten Platzierungen und Ratingpreisen (s. Bericht des Turnierleiters zum Vereinsturnier 2011/2012).

Last but not least auch nochmal ein großes Lob für Lukas Forster (10) und Siddharth Manjunath (8).

Beide sind sehr talentiert und deswegen auch Teilnehmer beim „Talentstützpunkt“ von Konrad Müller.

Lukas und Siddharth trainieren fleißig, haben bereits an vielen Turnieren teilgenommen und verfügen bereits über ansehnliche Sammlungen an Pokalen und Urkunden. (s. auch Bericht von Hubert Forster).

Erfreulicherweise haben wir neuerdings mit Sebastian Fischer einen Spitzenspieler der 1. Mannschaft, der sich freitags um unsere Jugendlichen kümmert. Vielen Dank, Sebastian! Auch sein talentierter Sohn Roman (8) ist jetzt Mitglied der Schachfreunde und hat gleich bei seinem ersten Einsatz in unserer 1. Jugendmannschaft einen wichtigen Punkt erzielt. Aufgrund des guten Potentials unserer Jugendlichen werden wir Ende Juni mit einer 2. Jugendmannschaft an der Kreisjugend-Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen.

Apropos Jeunesse – neben der eigentlichen Bedeutung Jugend erlaube ich mir die Bedeutung noch auf „Spielfreude“ auszudehnen (franz. jeu=Spiel; jeu d'échecs=Schachspiel; jeu de mots=Wortspiel ...).

So betrachtet ist Werner Hoffmann (82) ein leuchtendes Beispiel für die immer währende „Jeunesse“ im doppelten Sinn: Im entscheidenden Spiel der 8. Mannschaft um den Aufstieg hat er ein wichtiges Remis gegen Wolfbusch erzielt, wobei sein Gegner mit seinen 88 Jahren in puncto Jugendlichkeit mit unserem Mannschaftskameraden nicht ganz mithalten konnte. Das Altersspektrum bewegte sich in diesem Spiel in unserer Mannschaft übrigens von 16 bis 82.

Bernd Zäh

SSF sind mit ihrem Nachwuchs gut aufgestellt

Mark Kvetny württembergischer U16-Meister

Vier Starter bei württembergischer Jugendeinzelmeisterschaft (WJEM)

Vier Kinder bzw. Jugendliche haben die Stuttgarter Schachfreunde bei den Württembergischen Jugendeinzelmeisterschaften vertreten, die in diesem Jahr vom 10. bis zum 14. April in Lindau stattfanden. So viele waren es noch nie – ein deutlicher Beleg, dass die SSF mit ihrem Nachwuchs gut aufgestellt sind.



Dominik Zeh, Moritz Haak und Lukas Forster (von links) vertraten zusammen mit Mark Kvetny die SSF bei der WJEM in Lindau

Der Grundstein dafür wurde bei den Jugendmeisterschaften auf Bezirksebene gelegt, die Ende Januar wie gewohnt in Vaihingen ausgetragen wurden. Zwar reichte es nicht zum Titel, doch mit zwei zweiten Plätzen (Dominik Zeh und Lukas Forster) sowie einem fünften Platz (Moritz Haak) gehörten die SSF-Jugendlichen zu den besten im Bezirk Stuttgart. Mark Kvetny war hier nicht am Start.

Leider knapp verpasst hat Siddharth Manjunath die Qualifikation zur WJEM bei den Kindern im Alter unter 10 Jahren. Er dürfte jedoch in den kommenden Jahren ebenfalls bei etlichen württembergischen Meisterschaften mit dabei sein, wenn seine Entwicklung weiterhin so positiv verläuft.



Siddharth Manjunath kann schon einige Turnierfolge vorweisen – zum Beispiel ein Sieg in Magstadt beim Jugendturnier

Mit sechs Siegen und einem remis wurde Mark Kvetny in Lindau überlegen württembergischer Meister in der Altersklasse U16. Man darf gespannt sein, wie das SSF-Supertalent nun bei den deutschen Jugendmeisterschaften abschneidet, die vom 26. Mai bis zum 3. Juni in Oberhof in Thüringen stattfinden. Im vergangenen Jahr reichte es im U14-Wettbewerb – an fünf gesetzt - zu einem neunten Platz.



Unangefochtener Sieger im U16-Wettbewerb: Mark Kvetny. Einzig in der Schlussrunde gönnte er seinem Gegner ein remis

Die drei weiteren Starter der Stuttgarter Schachfreunde blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten und erreichten Plätze im hinteren Mittelfeld. Lukas Forster landete im U12-Wettbewerb mit 3,5 aus 7 auf dem 20. Platz bei 35 Teilnehmern (Jungs und Mädchen). Figureneinsteller und Eröffnungsfehler wechselten mit schönen Partien. Sieger wurde Magnus Kuhn vom TSV Münchingen vor Moritz Dallinger (SV Wolfbusch).

Moritz Haak startete mit einem halben Punkt aus den ersten vier Spielen alles andere als gut in das U16-Turnier, zeigte dann aber Kämpfer-Qualitäten und erreichte mit 3,0 aus 7 den 14. Rang. Insgesamt gingen hier 24 männliche Jugendliche an den Start.

Ebenfalls auf dem 14. Platz mit der gleichen Punktzahl landete Dominik Zeh. Von den 22 männlichen Teilnehmern gingen sechs mit einer DWZ über 2000 an den Start, davon allein vier aus Bebenhausen. Doch von dem starken Quartett – auf den ersten vier Plätzen gesetzt – schaffte nur Philipp Wenninger den Sprung unter die ersten drei, dies jedoch als Sieger.

Nicht unerwähnt bleiben darf schließlich, dass Bernd Zäh sein Versprechen wahr machte, bei einem Platz unter den ersten Drei in die Fluten des Bodensees einzutauchen. Bei einer Außentemperatur von 10 Grad und einer Wassertemperatur, die mit 11 Grad kaum darüber lag, ein durchaus erfrischendes Vergnügen.

Die Spielstärke des SSF-Nachwuchses zeigt sich auch in der Jugendmannschaft, die in der vergangenen Saison den Aufstieg geschafft hat und nun in der Verbandsjugendliga gut bestehen kann.

Alle Ergebnisse der WJEM 2012 können unter

- <http://www.wsj-schach.de/spielbetrieb/2012/wjem>

abgerufen werden – die folgenden Links führen direkt zu den jeweiligen Wettbewerben:

- [BJEM 2012 - U12](#)
- [BJEM 2012 - U16](#)
- [BJEM 2012 - U18](#)

Die Informationen zu den Jugendmannschaftskämpfen findet man auf den Seiten des Verbandes unter:

- [Verbandsjugendliga](#)

Hubert Forster

Verschiedenes

Vera !!

WGM Vera Nebolsina zu Gast in Stuttgart



"Es gibt eine Schachspielerin auf der Solitude, wir sollten uns um sie kümmern !" hörte ich an einem sibirisch kalten Januartag von Bernd Zäh. Und Tatsache, ich kam aus dem Staunen nicht heraus, als ich eine weitergeleitete Email von Bernd zu Gesicht bekam.

Die Akademie Schloss Solitude beherbergt im ehemaligen Wirtschaftsgebäude direkt neben dem Schloss immer ca. 30 Stipendiaten. Diese sind meistens für 3 Monate zu Gast, bekommen ein auskömmliches Taschengeld und müssen dafür als Gegenleistung erbringen: Eigentlich nichts. Aber die Idee der Akademie ist, dass die Gäste durch das Zusammensein und den Austausch mit ihren Mit-Stipendiaten ihre eigene Kunst bereichern und voranbringen. Ursprünglich war die Akademie für bildende Künstler gedacht. Später kamen Wirtschaftsleute und Juristen dazu, und nun hatte Akademie-Direktor Jean-Baptiste Joly (er war auch schon der Gründungsdirektor der Akademie im Jahre 1989, zuvor war er als junger Mann aus Frankreich nach Stuttgart gekommen, um das hiesige Institut Français zu leiten) eine neue Idee. Wie wäre es mit SCHACH als Bindeglied zwischen Kunst, Wissenschaft und Sport ? Wir finden das ist eine sehr gute Idee ! Eine Rolle dabei mag natürlich auch spielen, dass Herr Joly sehr schachbegeistert ist.

So kam Vera Nebolsina, ausgewählt von zwei spanischen Sport- und Schach-Journalisten, als erste Schachspielerin zur Solitude. Sie war spät an einem Januarabend bei Dunkelheit dort eingetroffen, und traute ihren Augen kaum, als sie am nächsten Morgen sah wo sie war und die wunderschöne Umgebung erblickte. Vera nutzte ihre Zeit dort, um den Mitstipendiaten etwas die Geheimnisse des Schachs zu lüften, eine Akademie-Schachgruppe zu gründen und als

Abschlussveranstaltung gab sie eine Simultanveranstaltung, so wie einige der Künstler ihren Besuch mit einer Ausstellung abschließen. Aber dazu später mehr. Zunächst wünschte sie sich auch einen Kontakt zur örtlichen Schachszene. Ihre Betreuerin, vielleicht besorgt dass Vera unter den Schachspielern zu vielen bösen Männern in die Hände fallen könnte, fand im Internet die Email-Adresse der Frauenbeauftragten des Württembergischen Schachverbandes, und Biserka Brender leitete diese Mail an Bernd Zäh weiter. Das war die eingangs erwähnte Email. Danke Biba, Du weißt halt doch, wo Du hingehörst !

Unsere beiden Vorsitzenden, Bernd Zäh und Dr. Friedrich Gackenholtz, zögerten natürlich keine Sekunde um mit der Akademie Kontakt aufzunehmen. Im weiteren Verlauf besuchten sie gemeinsam Herrn Joly und die Referentinnen mehrfach auf der Solitude um alle Möglichkeiten auszuloten, wie die Stuttgarter Schachfreunde die Akademie bei ihrem Schach-Projekt unterstützen können. Doch zunächst galt es Vera für uns zu gewinnen. Ihre Betreuerin willigte ein, dass Vera zusammen mit ihr unser Neujahrsblitzturnier besucht. So sahen wir sie dort zum ersten Mal: eine sehr zierliche und sehr sympathische junge Frau von 22 Jahren. Aus Wikipedia wussten wir, dass sie vor vier Jahren U20W-Weltmeisterin wurde, dafür den WGM-Titel erhalten hatte, überzeugte Vegetarierin und Frühaufsteherin ist, im Jahre 1989 in einer der "verbotenen Städte" der alten Sowjetunion geboren wurde, deren Name übersetzt "Nordisch" lautet, jetzt hauptsächlich in Novosibirsk lebt, und schachlich auch in China sehr aktiv ist.

Beim Neujahrsblitz erregte sie bereits lebhaftes Interesse, auch bei unseren Gästen. Sie gefiel uns sehr gut und ihr gefiel es bei uns. So wurden wir uns schnell einig, dass sie die drei Ligaspiele, die in die Zeit ihres Aufenthaltes fallen, mit uns bestreiten wird. In der wichtigen - und knappen(!) - Begegnung in Deizisau behielt sie souverän die Oberhand im Damenduell der beiden WGM. Gegen Ulm verlor sie leider in Zeitnot den Faden, aber in Gmünd konnte sie wieder zeigen wie leicht man manchmal auch an den vorderen Brettern der Oberliga Württemberg gewinnen kann. So hat Vera - vor allem in Deizisau - ihren Beitrag zum Wiederaufstieg unserer Ersten Mannschaft in die Zweite Bundesliga geleistet. Wir sind ihr sehr dankbar dafür, und hoffen, dass sie, wie vorgesehen, auch kommende Saison in der Zweiten Liga dabei sein wird.

Zum Abschluss ihres Aufenthaltes hatte sie die Idee, in der Akademie eine Simultanveranstaltung für Kinder und Jugendliche zu geben. Im Anschluss daran sollte es mit einem Vortrag für erwachsenes Publikum weiter gehen, in dem sie ihren schachlichen Werdegang schilderte, von ihren wichtigsten Trainern berichtete - der Wichtigste war ihr Vater - und welche speziellen Denkweisen sie von diesen aufgenommen hatte. Am besten dabei hatte mir übrigens gefallen, als sie ein Foto ihrer alten (Schach-)Schulklasse zeigte, und wie beiläufig am Ende erwähnte "die sind heute alle Großmeister". Aber bis es soweit war, waren zunächst mal wir an der Reihe. Unsere Vorsitzenden schafften am Veranstaltungstag 26 Spielsätze in die Solitude, und nun wäre nichts peinlicher gewesen, als wenn diese Bretter zur Hälfte oder gänzlich unbesetzt geblieben wären. So war es wegen des ungünstigen Termins an einem Mittwochnachmittag keine leichte Aufgabe hinreichend Publikum und jugendliche Spieler in die Akademie zu locken. Aber mit einigen schön gestalteten Mails mit großem Verteiler und dem Betreff "Schach im Schloss - eine Weltmeisterin lädt ein" gelang zu guter Letzt auch das, und wir

durften sogar unseren Verbandsvorsitzenden Bernhard Mehrer aus Ebersbach als Gast begrüßen! Allerdings wurde es kurz vor dem geplanten Beginn um 17:00 Uhr noch einmal spannend, als mich der Lokalkorrespondent der Stuttgarter Nachrichten um 16:45 Uhr sehr besorgt fragte: "Kommt denn niemand?", weil zu diesem Zeitpunkt noch fast kein "normales" Publikum zu sehen war. Um ihn - und mich(!) - zu beruhigen, antwortete ich: "Die Schachspieler müssen sich nicht vorher warmlaufen. Sie kommen eher kurz nach Spielbeginn als davor.". Und tatsächlich, der 92er-Bus, der Minuten später auf der Solitude eintraf, war rappellvoll und der Spielsaal schlagartig gefüllt. Im Simultanspiel ließ Vera den Jugendlichen keine Chance, es endete 22:0. Schade eigentlich, denn zu gerne hätte ich auf den vorbereiteten und von Vera unterschriebenen Urkunden wenigstens ein Mal handschriftlich ergänzt "und xy hat seine Partie gegen Vera gewonnen - oder remis gehalten". Und im Anschluss an ihren interessanten Vortrag ließ es sich Vera nicht nehmen, ungeplanter Weise auch noch gegen die anwesenden Erwachsenen simultan anzutreten.

Das war die ganze Vera-Geschichte aus meiner Sicht, vorläufig !! Denn wir alle hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Ein freies Zimmer für sie auf der Akademie gibt es immer.

18.05.2012 - Claus Seyfried



P.S.: Vera ist auch viel in China. Sie studierte bereits einige Zeit an der Universität in Qingdao und sie spielt mit dem Team der zugehörigen Provinz Shandong in der Chinesischen Liga. Zu Qingdao wäre zu erwähnen, dass diese Stadt neben dem großen Marinestützpunkt vor allem für die größte und beste Brauerei Chinas bekannt ist, gegründet 1903 als "Germania-Brauerei" ! Wie kam das ? Im ausgehenden 19-ten Jahrhundert war China in einem desolaten Zustand und alle europäischen Großmächte versuchten sich ein Stückchen China zu stibitzen. Qingdao, oder Tsingtau wie es die Deutschen nannten, war des Deutschen Kaisers Stückchen China, und der Großvater unseres 1.Vorsitzenden Friedrich Gackenholtz arbeitete dort im Deutschen Postamt. So klein ist die Welt !



Fotos: Claus Seyfried

Hola Paco !

Super-GM Francisco Vallejo Pons zu Gast auf der Akademie Schloss Solitude

Vera Nebolsina, die erste Stipendiatin im Rahmen des Schachkonzeptes von Akademie-Direktor Jean-Baptiste Joly, war Ende März an einem frühen Freitagmorgen Richtung Moskau abgereist und schon durfte man den nächsten Schachgast erwarten, nämlich Super-GM Francisco Vallejo Pons aus Spanien. Paco (das ist ganz allgemein im Spanischen die Kurzform von Francisco) ist 29 Jahre alt und hat zur Zeit eine ELO-Zahl von 2693 (= Position 54 in der Weltrangliste). Seine beste ELO-Zahl war 2724 im Juli 2011 und sein bisher bester Platz in der Weltrangliste war der 18-te. Paco traf am Sonntagabend dem 01.04.2012 direkt aus Bulgarien ein, wo er in Plovdiv die Europa-Einzelmeisterschaft gespielt hatte. Ein sehr anstrengendes Open mit 11 Runden und 177 Großmeistern unter den knapp 400 Teilnehmern. Paco belegte mit 8/11 Platz 2 -14, nach Wertung Platz 8. Damit war er als einziger Spieler bei den beiden letzten EM jeweils unter den ersten 10. Alleiniger Sieger war Dmitry Jakovenko (RUS) mit 8,5 Punkten.

Weitere Erfolge Pacos findet man am Besten in Wikipedia:

http://de.wikipedia.org/wiki/Francisco_Vallejo_Pons

Zum Abschluss von Veras Aufenthalt hatten wir der Akademie unter dem Titel „Schach im Schloss – Schlag die Weltmeisterin!“ einen Klasse-Event hingelegt. Das hatte uns sozusagen dazu qualifiziert, dass wir uns nun auch um die nächsten Schachgäste kümmern dürfen. So erhielten wir die Email-Adresse von Paco, und schon am Montag hatte ich ihm per Mail angeboten, dass wir mit ihm ein wenig Sightseeing in Stuttgart und Umgebung machen könnten, z.B. den Schlossplatz und das Mercedes-Benz-Museum besuchen, die interessantesten Clubs zeigen, wichtige Schach-Orte besuchen (z.B. das Bürgerzentrum West oder den Schlossgarten

mit seiner gerupften Umgebung???) oder auch ganz einfach am Dienstagabend das Spiel „Barça – Milan“ in einer spanischen Kneipe anschauen könnten.

Auf den Fußball wollte Paco nicht verzichten. So holte ich ihn am späten Dienstagnachmittag auf der Solitude ab und schleppte ihn in den kleinen Fan-Club von Real Madrid an der Immenhofer Straße „La Peña Madridista“. Zu meiner Verblüffung applaudierte er bei guten Aktionen von Milan. Also ist er offenbar trotz seines Geburtsortes auf der katalanischen Insel Menorca ein strenger Fan von Real Madrid. Auch die beiden Spiele des FC Bayern gegen Real Madrid hatten wir zusammen angeschaut. Nach der ersten Runde meinte er noch, dass er zwei gute Teams gesehen habe, aber keines, das gegen Barcelona bestehen könne. Den Triumph der Bayern beim Elfmeterschießen in Madrid erlebten wir in unserem Schachcafé CD am Schwabenzentrum, und Paco trug es mit Fassung. Das Foto oben rechts ist im CD aufgenommen.

Hier ein paar Fragen, die Paco uns für unsere Vereinszeitschrift beantwortet hat. Das englisch geführte Gespräch habe ich sinngemäß ins Deutsche übersetzt.

- CS: Menorca ist Dein Geburtsort und heute lebst Du auf Mallorca, aber beim Fußball hältst Du zu Real Madrid. Bist Du kein Katalane ?
- Paco: Auf den Balearen sprechen wir spanisch und katalanisch. Obwohl mein Vater aus Malaga stammt, spreche ich zu 99% spanisch (also kastilisch / castellano). Für Real habe ich mich schon als Kind entschieden.
- CS: Seit wie vielen Jahren spielst Du für die OSG Baden-Baden ?
- Paco: Oh je, schon lange. Es ist ein großartiger Klub mit netten Leuten, guten Freunden und Baden-Baden ist sehr erfolgreich. Wir können Herrn Grenke gar nicht dankbar genug sein für seine Unterstützung des Schachs auf allen Ebenen.
- CS: Wie bist Du mit Baden-Baden in Kontakt gekommen ?
- Paco: Ich habe gute Freunde dort: Anand, Naiditsch, Gustafsson usw.
- CS: In welchen anderen Ländern spielst Du außerdem in einer Liga ?
- Paco: Heutzutage spiele ich nur in Spanien und Deutschland. Früher hatte ich außerdem noch in Italien und Frankreich gespielt.
- CS: Wo verdienst Du das bessere Geld, bei Mannschaftswettbewerben oder bei Einzelturnieren ?
- Paco: Keine Ahnung, darüber habe ich nie nachgedacht.
- CS: Verdienst Du auch Geld indem Du Schachtraining gibst ?
- Paco: Nein, ich habe in meinem Leben sehr wenig Training gegeben. Ich mache das eigentlich gerne, aber ich habe meinen eigenen Ehrgeiz und möchte mein eigenes Spiel verbessern. Wenn ich nach Trainingsstunden gefragt werde, nenne ich deshalb einen so hohen Betrag, dass es nicht akzeptiert werden kann, auch um mich selbst dafür zu entschuldigen.
- CS: Gibst Du selbst Geld für Trainer aus ?
- Paco: Das machen wir alle !
- CS: Wer war Dein am meisten beeindruckender Trainer als Jugendlicher ?
- Paco: Ich bin ihnen allen sehr dankbar. Vor allem denen, die mich nur aus Freunde am Unterrichten trainiert haben, als ich ein Kind war.

- CS: Bekommst Du Hilfe zur Verbesserung Deines Schachs vom spanischen Verband ?
Paco: Sie bezahlen einiges meiner Unkosten, und sie bezahlen mich für die Einsätze im Nationalteam.
CS: Habt Ihr Trainingslager vom spanischen Verband, z.B. vor der Olympiade.
Paco: Das hatten wir mal.
CS: Wie hast Du Ostern verbracht ?
Paco: Ich war auf der Solitude zusammen mit meiner Freundin.
CS: Konntest Du Deinen Baden-Badener Teamkollegen Naiditsch treffen, als er in Deizisau spielte ?
Paco: Er war ziemlich beschäftigt. Wir haben uns am letzten Bundesliga-Wochenende gesehen.
CS: Wie denkst Du über einen weiteren FIDE-Titel wie z.B. Super-GM für Spieler über 2700 ?
Paco: Könnte Sinn machen, zumindest irgendetwas über 2600.
CS: Du magst keine Turniere mit vielen Spielern um 23xx und 24xx, warum ?
Paco: Es ist sehr riskant für die ELO-Zahl. Auf Dauer verliert man Ratingpunkte.
CS: Dann könntest Du entweder schwache Amateurturniere mit Spielern um 2000 spielen mit Dir als der einzigem Hai darunter – natürlich musst Du dann 100% machen – oder sehr starke Turniere wie die Europa-Einzelmeisterschaft ?
Paco: Gute Idee !
CS: Apropos EM. Du kamst aus Plovdiv direkt zur Solitude. Wie war es in Bulgarien ?
Paco: Mir gefällt es dort. Plovdiv ist eine schöne Stadt und man kann dort eine schöne Zeit verbringen. Natürlich hilft das auch um gut zu spielen.
CS: An dieser Stelle unsere Glückwünsche zum tollen Abschneiden bei der EM ! Was gefällt Dir sonst noch in Bulgarien ?
Paco: Das Land ist billig, die Leute freundlich, das Wetter gut, die Mädchen sind schön und das Essen ist auch gut !
CS: Wenn Dir die Bulgarinnen so gut gefallen, ich habe gehört es gibt eine mit besonderen Privilegien ?
Paco: Meine Freundin ist aus Bulgarien.
CS: Du hattest mal erzählt, dass sie 2 Jahre in Stuttgart studiert hatte. War sie Dir auch ein guter Fremdenführer, als sie über Ostern zu Besuch war ?
Paco: Wir waren vor allem im Zentrum, Schlossplatz und so.
CS: Was sind Deine nächsten Ziele im Schach ?
Paco: Das Match gegen Topalov in Leon, danach die Olympiade.
CS: Paco, wir wünschen Dir alles Gute für Leon und für Istanbul. Und wir würden uns auch sehr freuen, Dich einmal wieder in Stuttgart begrüßen zu dürfen !

01.05.2012 - Claus Seyfried

Aktuelle DWZ- und ELO-Liste (Stand 19.05.2012)

Name	DWZ (19.05.12)	ELO (05/12)	Name	DWZ (19.05.12)	ELO (05/12)	Name	DWZ (19.05.12)	ELO (05/12)
1 Berezovsky, I	2416-58	2437	43 Hoeschele, H-U	1958-212	2110	85 Mauch, Helmut	1648-57	
2 Benkovic, Petar	2409-30	2408	44 Arendt, Joachim	1935-39		86 Götzfried, A	1647-19	1810
3 Bräuning, R	2365-150	2385	45 Viskin, V	1920-23	2073	87 Zakrzewski, A	1641-14	1743
4 Strunski, A	2363-134	2362	46 Stavridis, Sotirios	1917-37		88 Thimm, Robert	1629-32	
5 Neyman, Igor	2296-61	2314	47 Adameit, Hans	1915-11		89 Brandstetter, D	1626-39	
6 Nebolsina, Vera	2292-20	2269	48 Mayer, Christian	1909-18	1855	90 Frey, Torben	1618-19	1747
7 Bronznik, V	2277-54		49 Herter, Eberhard	1900-139		91 Hecht, Hans	1617-105	
8 Kvetny, Mark	2248-74	2230	50 Siegle, Florian	1892-155	1972	92 Götzfried, Rudolf	1602-20	1746
9 Lorscheid, G	2245-221	2259	51 Kaplunov, V	1888-87	1946	93 Gallmeister, W	1584-66	1965
10 Fischer, S	2232-77	2261	52 Stolz, Stephan	1886-44	2086	94 Zäh, Bernd	1575-5	
11 Reuß, Andreas	2223-83	2296	53 Glas, Bruno	1884-68		95 Lotz, Horst	1571-158	1915
12 Mäurer, C	2184-75	2262	54 Berezovska, S	1874-19		96 Haro, Niel	1568-22	
13 Wittmann, Ralf	2170-65	2212	55 Lutz, Herbert	1865-39		97 Bausch, Raimund	1546-13	
14 Fritsch, Rolf	2163-73	2216	56 Kanter, Leonid	1857-52	1949	98 Volkmann, Bodo	1528-41	
15 Hofmann, M	2143-68	2191	57 Bareiss, W	1853-70		99 Magomedov, I	1527-12	
16 Schmid, W	2142-145	2208	58 Pöthig, Hans	1851-106	2112	100 Eberhard, M	1520-64	
17 Haas, Wilhelm	2140-42	2176	59 Stadler, Marcus	1837-17		101 Giese, Matthias	1512-10	
18 Chatziioakimidis	2136-68	2180	60 Feldmann, C	1832-61		102 Tsybulevsky, Juri	1506-34	1676
19 Gabriel, Josef	2123-239	2180	61 Doster, Philipp	1822-50		103 Giugno, Carmelo	1505-59	1661
20 Naumann, Axel	2105-31	2168	62 Vega Lopez de Nava	1820-14	1973	104 Altinisik, Sinan	1496-19	
21 Schwarzburger	2104-61	2162	63 Schmidt, Markus	1805-53	1910	105 Weisensel, W	1480-98	1685
22 Gabriel, Robert	2102-69	2164	64 Volosozhar, D	1799-13	1912	106 Haak, Moritz	1472-19	1729
23 Birke, Matthias	2067-76	2280	65 Zeh, Dominik	1790-5		107 Matic, Marijo	1462-24	
24 Migl, Dieter	2065-95	2163	66 Dürr, Hanno	1789-206	1923	108 Weber, Erich	1458-14	
25 Seyfried, Claus	2064-46	2107	67 Thurner, Karl	1788-87		109 Giardina, Alfio	1440-3	
26 Akseonov, Pavel	2060-30	2109	68 Saile, Valentin	1773-49		110 Brandysky, H	1440-11	
27 Rädiker, Bernd	2059-184	2233	69 Balla, Steffen	1763-18		111 Romer, Reinhard	1433-10	
28 Hottes, Dieter	2058-124	2186	70 Pyta, Lorenz	1755-12	1806	112 Svetec, Franc	1418-37	
29 Schmid, H	2054-217	2161	71 Rieder, Josef	1751-167	1821	113 Grueb, Willi	1409-19	
30 Mock, Oskar	2048-102	2016	72 Peck, Malcolm	1750-20		114 Gabriel, A	1393-47	1778
31 Strobel, M	2033-76	2087	73 Gackenholtz, F	1749-76		115 Eißmann, Olaf	1373-5	
32 Wettengel, A	2029-46	2092	74 Wohlt, Harald	1735-77		116 Sandmeyer, A	1281-30	
33 Gerstenberger	2018-110	2139	75 Loy, Matthias	1732-7		117 Brender, Biserka	1216-40	
34 Bock, Udo	2015-32		76 Holzner, Tony	1729-11		118 Khakzar, H	1169-10	
35 Seeger, Werner	2005-99	2221	77 Sax, Hans	1720-124	1903	119 Altinisik, Levin	1154-1	
36 Rieder, Anita	1999-109	2070	78 Schulze, Sascha	1719-27		120 Krämer, Johannes	1138-1	
37 Sauer mann, W	1993-63	2121	79 Fels, Karl-Heinz	1706-130	1898	121 Forster, Lukas	1133-13	
38 Seibel, Ullrich	1983-50	2066	80 Vesper, Horst	1683-51	2028	122 Makaryan, S	1070-6	
39 Bachmaier, H	1975-32		81 Gehring, Horst	1683-69		123 Forster, Hubert	845-1	
40 Hartlieb, Jürgen	1973-119	1971	82 Zaytsev, Evgeny	1672-35	1768	124 Manjunath, S	819-6	
41 Sporrer, B	1972-62		83 Hoffmann, W	1666-22		125 Ziegler Ruiz, Igor	776-1	
42 Schroeter, H	1965-18	2077	84 Hellmann, Gernot	1653-42				

Ullrich Seibel

Vera Nebolsina hält die Männer in Schach

© Stuttgarter Zeitung
21.03.2012

Sie stiehlt anderen die Pferde, riskiert das Leben ihrer Bauern und bringt gegnerische Könige zum Sturz. Schachfiguren faszinieren Vera Nebolsina seit ihrer Kindheit. Ihr Leben dreht sich nur um das eine: Schach! Egal ob schwarz oder weiß – Hauptsache kariert. Sonst mag es die aufgeschlossene Russin aber eher bunt. Das Klischee des langweiligen Schachspielers war gestern – spätestens seit Vera Nebolsina am Tisch sitzt.

Die junge Frau ist spontan, unterhaltsam, sportlich – und wenn es um ihre Leidenschaft geht, redet sie manchmal auch ohne Punkt und Komma. Seit Januar ist die 22-Jährige in Deutschland zu Gast. Ihren Aufenthalt verdankt sie dem Stipendiat der Akademie Schloss Solitude. Dort versammeln sich Künstler, Architekten und andere Kreative, die ihre Fähigkeiten vertiefen und gegenseitig austauschen.

Vera Nebolsina wusste erst nicht, was sie da als einzige Schachspielerin, umgeben von Künstlern, machen sollte. Also gründete sie den Akademie-Schachclub. Dort zeigt sie ihren Kommilitonen, wie eine Schachspielerin denkt. Sie kommentiert ihre Gedankenschritte, ihre Züge – und hin und wieder verrät sie auch mal einen Trick.

Um selbst nicht aus der Übung zu kommen, spielt sie seit Januar bei den Stuttgarter Schachfreunden am vierten Brett mit. Und das sehr erfolgreich: am Sonntag hat der Oberligist vorzeitig den Aufstieg in die zweite Bundesliga klagemacht. „Vera hat mit drei Siegen aus vier Partien ganz wesentlich zum Erfolg beigetragen“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Bernd Záh.

Dass sie die einzige Frau in der Mannschaft ist, stört Vera Nebolsina nicht. Wie in den meisten Sportarten sind Frauen den Männern auch im Schach eher unterlegen. „Das heißt nicht, dass Frauen dümmere sind als Männer“, sagt Vera Nebolsina. Sie meint, dass dieses Defizit im Schach durch die untergeordnete Rolle der Frau früherer



Vera Nebolsina, zurzeit in Stuttgart, arbeitet in China als Schachpromotörin. Foto: Baumann

gendwagn geschafft.“ Schnell wurde sie so gut, dass sie bereits mit sechs Jahren ihr erstes Turnier bestritt. Als Achtjährige gewann sie die U-10-Weltmeisterschaft, mit 17 Jahren die WM in der Kategorie U 20.

Die Hochbegabte wurde anders groß als Kinder in Westeuropa. Sie ging weder in den Kindergarten noch zur Schule. Sie vertraute sich ihrem Vater an, der selbst ein ausgezeichnete Schachspieler war. Die Entscheidung für oder gegen die Schule durfte sie selbst treffen. Nach dem vierten Schultag merkte sie, dass sie die Zeit auch sinnvoller nutzen könnte. „Ich hatte das Gefühl, dass ich zu Hause noch mehr lernen könnte. Deshalb ließ ich mich von meinem Vater unterrichten.“

Heute, mit 22 Jahren, steht für Vera Nebolsina nicht nur die eigene sportliche Karriere im Vordergrund. Genauso wichtig ist es ihr, in den Menschen das Interesse für Schach zu wecken und den Sport populärer zu machen. Seit einigen Jahren arbeitet sie auch als Schachpromotörin in China. „Durch habe ich leider an Elo-Punkten für die Spielstärke verloren. Aber ich habe einfach nicht mehr die Zeit, sechs Stunden täglich zu trainieren“, sagt die Frau, der momentan die Arbeit als Koordinatorin ein bisschen wichtiger ist – auch wenn sie weiß, dass ihr Spiel etwas schwächer wird.

Eines ihrer Projekte sieht eine Vereinsskooperation zwischen den Stuttgarter Schachfreunden und ihrem Club in China vor. Die Gespräche sind bereits in vollem Gange – und wenn alles klappt, könnten im August die ersten chinesischen Jugendlichen zu den Sommer-Open nach Baden-Baden kommen und teilnehmen.

Vera Nebolsina gefällt es in Stuttgart. Allerdings läuft ihr Visum Ende des Monats aus. Für ihre letzten Tage in Deutschland hat sie sich daher etwas Besonderes ausgedacht: Unter dem Motto „Schach im Schloss“ spielt sie nächsten Mittwoch von 17 Uhr an simultan gegen 25 Jugendliche in der Akademie Schloss Solitude. Die Anmeldung ist kostenlos (weitere Informationen unter www.stuttgarter-schachfreunde.de).

Doch sie will wiederkommen und damit ein Versprechen einlösen: Für den Fall des Aufstiegs hatte sie den Stuttgarter Schachfreunden eine Rückkehr zugesichert – und der ist ja seit Sonntag vorzeitig klar.

„Mein Vater ist mein Lehrer“

Eigentlich traut man dieser zierlichen jungen Frau mit ihre großen Augen und dem Kurzhaarschnitt keine Gemeinheiten zu. Doch die 22 Schachjünger am Mittwoch im Schloss Solitude gegen die U20-Weltmeisterin Vera Nebolsina aus Russland im Simultanschach antraten, schwitzten Blut und Wasser, um sich den Attacken der 22-jährigen zu erwehren. Am Ende mussten alle den König zur Aufgabe niederlegen.

■ Helmut Winkler

Mitten in der Werkstätte hochrangiger Künstler, der Akademie Schloss Solitude, brüteten 18 Junge und vier Mädchen über die ominösen Figurenkonstellationen auf den 64-feldrigen Brettern. „Soll ich den Turm auf die offene Linie ziehen, oder doch erst den Springer schlagen?“, murmelte ein achtjähriger Steppke im grünen T-Shirt vor sich hin und erntet dabei kritische Blicke seines Nachbarn. Nicht ob der Wahl der beiden Züge, sondern weil im königlichen Spiel Mückenmauschenstille das oberste Gebot ist.

Lucie Sedderez von der Schach-AG Wolfschlugen ist mächtig stolz, gegen eine Weltmeisterin spielen zu dürfen. Gleich kommt Vera an ihr Brett, um den nächsten Zug zu machen. Dass die Achtjährige in ihrem knallgelben Sweatshirt bereits eine Figur weniger auf dem Brett hat,

kümmert sie indes nicht. Unbekümmert spielt sie drauf los und hofft, dem großen Idol doch noch eine Falle zu stellen.

Doch am Ende mussten alle dem Spruch eines jungen Blondschopfs zustimmen: „Ich habe an Erfahrung gewonnen.“

Dass die Junge Russin alle 22 Partien gewonnen hat, kommt nicht von ungefähr: Bereits mit neun Jahren holte Vera Nebolsina ihren ersten Weltmeistertitel in Spanien im Wettbewerb der U10. Diesen Coup wiederholte sie als 17-jährige bei der U20-Weltmeisterschaft im Jahr 2007.

Die Veranstaltung „Schach im Schloss“ war für die zierliche Russin zugleich ein Abschiedspräsent, bereits am Freitag bestieg sie den Flieger nach Moskau, wo sie an einem Internationalen Turnier um Punkte und Ehren kämpft. Drei Monate war sie zu Gast in der Schwabenmet-

»Ich mag das Risiko im Schachspiel sehr«

Vera Nebolsina

ropole dank eines Stipendiums der Akademie Schloss Solitude.

Die Stuttgarter Schachfreunde werden sie in besonders guter Erinnerung behalten. Sie spielte für den Club und steuerte mit ihren drei Siegen aus vier Partien maßgeblich dazu bei, dass das Oberligateam nun in die 2. Bundesliga aufsteigt. „Und die Partie, die sie verlor“, meint SSF-Pressesprecher Claus Seyfried, „ging nur wegen Zeitüberschreitung in die Bünsen.“

Nach dem Turnier in Moskau kehrt Vera zurück nach Nowosibirsk, das nächste Semester Orientalistik an der State Technical University rufen. In ihrer freien Zeit betreut sie ein Schachteam in China. Dort verdient sie sich ihre Brötchen fürs Studium. „Mein Vater ist mein Lehrer und mein bester Freund“, erklärt die Schachdiva bei ihrem anschließenden Vortrag über die russische Schachschule. Doch den Virus fürs königliche Spiel hat ihr die Mutter eingepflanzt: „Ich habe anfangs ständig gegen sie verloren, das hat



Trotz heftiger Gegenwehr mussten am Ende alle 22 Schachjünger gegen die U20-Weltmeisterin Vera Nebolsina die Segel streichen.

Fotos: Winkler

mich mächtig gewürmt.“

Begeistert äußert sich Bernhard Mehrer, Präsident des Schachverbands Württemberg, über das Event freud Robert von Weizsäcker „Schach im Schloss“. „Das hilft uns enorm, dem Schach die Entwicklung des Charakters fördert.“

© Stuttgarter Wochenende
31.03.2012



© Gerlinger Wochenblatt
04.04.2012



Auch die Mädchen vom SV Wolfbusch hatten beim Simultanschach keine Chance gegen Vera Nebolsina.

Foto: cs/e

Keiner schlägt die Weltmeisterin

Vera Nebolsina erzählt von ihrem Werdegang

Vera Nebolsina gewann im Jahre 2007 die Weltmeisterschaft der weiblichen Jugend unter 20 Jahren und erhielt dafür vom Weltschachbund den Titel eines weiblichen Großmeisters verliehen. In ihrem Vortrag zeigte sie unter anderem ein altes Foto ihrer Schulkasse beim Schachtraining. Als letzten Satz ihrer Erläuterungen zum Foto hörte man: „Die sind heute alle Großmeister.“

■ GERLINGEN/WEILIM-DORF/BOTNANG

Vera Nebolsina war nun als erste Schachspielerin zu Gast auf der Akademie. Der Akademie-Direktor Jean-Baptiste Joly sieht Schach als ein Bindeglied zwischen Kunst, Wissenschaft und Sport, und plant, das Schach-Konzept weiter zu verfolgen. Das begeisterte auch Bernhard Mehrer, den Präsidenten des Württembergischen Schachverbandes. Mit seiner

Anwesenheit unterstrich er die Bedeutung der Veranstaltung für das Ansehen des Schachs in der Öffentlichkeit. Für die schachliche Infrastruktur mit 25 bereit gestellten Spielsätzen und vor allem mit der Mobilisierung eines zahlreichen Fachpublikums sorgten die Stuttgarter Schachfreunde von 1879. Ihre Zeit in Stuttgart hatte Vera Nebolsina auch genutzt, um mit wichtigen Siegen bei drei Ligaspielen im

Team der Stuttgarter Schachfreunde teilzunehmen und bei der Meisterschaft in der Württembergischen Oberliga und dem Aufstieg in die zweite Bundesliga mitzuhelfen.

Beim Simultanschach mit 22 angetretenen Nachwuchsschachspielern – die jüngste acht Jahre alt, der älteste 22 – zeigte Vera Nebolsina, was sie drauf hat: Kein einziger hatte eine Chance gegen die 22 Jahre junge Russin. cs/red



Schach

Junger Stuttgarter mit starkem Debüt

Bodenseecup Der vierzehnjährige Mark Kvetny überzeugt mit mutigem Angriffsspiel. Von Harald Keilhack

Beim Bodenseecup in Lindau, dem traditionellen Vergleich zwischen der Schweiz, Württemberg, Baden und Bayern, belegte die württembergische Auswahl mit 3:3 Punkten hinter den überlegenen Schweizern (6:0) Rang zwei. Der vierzehnjährige Stuttgarter Mark Kvetny, der auch schon am ersten Brett für Stuttgart II in der Oberliga Furore machte, überzeugte bei seinem Debüt u. a. mit gekanntem Angriffsspiel gegen den routinierten internationalen Meister Thomas Reich:

M. Kvetny – T. Reich
Aus Württemberg – Bayern 6:6, 10. Brett
Maroczy-System

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 0-0 5.Sf3 c5
6.Le2c:d4 7.Sd4 Sc6 8.Le3

Damit haben wir das Maroczy-System, das offiziell Sizilianisch mit 1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 c:d4 4.S:d4 g6 5.c4 Lg7 6.Le3 ist, in der Praxis aber über allerlei Zugfolgen erreicht wird.

8...b6

Das ist ein wenig exquisit; meist wird der Damenläufer nach e6 bzw. nach d7 und später (nach Tausch auf d4) nach c6 entwickelt.

9.0-0 Lb7 10.f3 Db8!? 11.Dd2 Td8 12.Tad1 d6
13.Sd5 Td7

© Stuttgarter Zeitung
12.05.2012

Das schwarze Konzept mutet seltsam an, und wenn es so wie hier versagt, dann wirkt es allzu peinlich. Die Idee ist: alle verwundbaren Punkte schützen, die vorgepreschten weißen Figuren zurückwerfen, und dann im rechten Moment (nach ...e6) mit ...d5 kontern.

14.Sb5! Df8 15.Lg5 Se8 16.f4!

Weiß trifft durchweg die kritischen Fortsetzungen, baut Vereinfachungen vor und plant einen Sturmangriff am Königsflügel.

16...e6 17.Se3 a6 18.Sc3 Sd4 19.f5!

Damit steckt Schwarz in Schwierigkeiten – nicht zuletzt wegen der unglücklichen Damenstellung auf f8.

19...S:e2+?!

Verständlicher Vereinfachungsdrang. Laut Computer war 19...h6! Pflicht.

20.D:e2 e:f5 21.e:f5 h6

Jetzt ist es dazu zu spät!

22.f:g6! L:c3

Räumt g7 für die Dame; 22...h:g5 23.Dh5!

23.Dg4!

Kümmert sich nicht um hängende Läufer und schießt lieber nach g8 wie auch nach d7.

23...Lc8 24.L:h6! Lg7

24...D:h6 25.g:f7+ nebst Matt in Kürze.

25.Sf5?!

Verlockend, aber ausnahmsweise nicht das Beste. Es gewann z. B. 25.L:g7 D:g7 26.T:f7 T:f7 27.g:f7+ K:f7 28.Df3+ nebst D:a8 bzw. 25...S:g7 26.Dh4.

25...Tda7!

Eine clevere Verteidigung. Die Fesselung des Sf5 erschwert die Sache nun.

26.L:g7 D:g7 27.g:f7+ T:f7 28.Sh6+ Kf8?

Seltsamerweise hätte Weiß nach 28...Kh7! keinen Gewinn, z. B. 29.Dh4 T:f1+ 30.T:f1 D:h6 31.De4+ Lf5! 32.T:f5 d5!! oder 29.T:f7 D:f7 30.D:c8 T:c8 31.S:f7 Kg6, und unverhofft hat der Springer Probleme (32.S:d6 Td8). Aber das sind Spitzfindigkeiten des Rechenknechtes, die den überzeugenden Eindruck der Angriffspartie nicht schmälern sollten.

29.D:g7+

1:0

Weiß behält Qualität und zwei Bauern mehr.

Die Jugend der SSF prescht munter voran

Seit Sommer 2011 verstärkt der Ostukrainer Igor Neymann die Reihen der Stuttgarter Schachfreunde. An Brett drei hatte er einen Score von 4,5 Punkten aus sieben Partien.



Den Aufstieg hatten die Denkakrobaten aus der Schwabenmetro- pole bereits vor dem letzten Spieltag in der Tasche. Doch das Schach-Oberligateam gab sich gegen Pfullingen keine Blöße und siegte mit 6:2. Nur ein Unentschieden gönnten die Stuttgarter Schachfreunde der Konkurrenz. Ein 4:4 gegen Post SV Ulm, das den Pressesprecher Claus Seyffried heute noch wurmt: „Das war gar nicht gut, zumal die Ulmer nur mit sechs statt acht Mann antraten.“ Der Verein, der im Bürgerzentrum West seine Spiele

austrägt, setzt ganz bewusst auf die Jugend. „Wir sind ein Amateurlub“, so Seyffried, „und können uns daher keine Profis leisten.“ Und die Jugend scheint ein Garant, dass man gegebenenfalls auch ohne Verstärkungen in der 2. Bundesliga bestehen kann. Da ist an erster Stelle Andreas Strunski zu nennen, der gerade das schriftliche Abitur hinter sich hat. Er spielte fast immer an Brett 1 gegen hochkarätige Titelträger und verlor keine Partie. „Er kam zu uns, als er kaum über den Tisch gucken konnte“, erinnert sich Seyffried an den blonden Wu-

schelkopf. Der mehrfache Württembergische Meister Frank Zeller weiß ein Lied von der Spielstärke Strunskis zu singen. „Ich bin wohl sein Angstgegner“, meint das SSF-Talent schmunzelnd mit Blick auf seine Erfolge gegen Zeller. Ein weiterer Pluspunkt des Teams ist Igor Neymann, ein ruhiger, bescheidener Spieler aus der Ostukraine. Im Sommer 2011 stieß er zu den Schachfreunden. „Ich erwartete“, so Seyffried, „dass er bald die Fide- und auch die Internationale Meisternorm schafft.“ Der Shooting-Star heißt aber Mark Kvetny, der an Brett 1 in der zweiten Mannschaft – die auch in der Oberliga spielt – 4,5 Punkte aus sieben Partien holte. „Ich komme auch aus Russland“, sagt der 14-Jährige mit seiner pfiffigen Fritsur. Er ist so gut, dass er in der nächsten Saison in der 2. Bundesliga spielen wird. Auf die Frage, was mehr Spaß macht – die Schule oder das Schach –, antwortet Strunski prompt: „Natürlich Schach.“



Gerade erst das Abitur gemacht und schon Internationaler Meister: Andreas Strunski (links). Als Kiebitz der erst 14-jährige Mark Kvetny – ein Riesentalent in der Schachszene. Foto: Winkle

© Stuttgarter Wochenende
12.05.2012

Der angriffslustige Favoritenschreck

Der erst 14-jährige Mark Kvetny sorgt bei den Stuttgarter Schachfreunden für Furore

VON PETRA MUZENHARDT

STUTTGART. Soll ich oder soll ich nicht? Mark Kvetny kann sich nicht so recht entscheiden. Unschlüssig steht der Nachwuchsstar der Stuttgarter Schachfreunde in der Tür des Spiellokals im Alten Schulhaus in Stuttgart-Gablenberg, reibt sich das Kinn und überlegt, ob er sich kurzfristig beim Schnellturnier ans Brett sitzen soll. Jeden zweiten Freitag im Monat findet es statt: Sieben Runden, 15 Minuten pro Spieler und Partie. Die Herausforderung reizt ihn, doch das Ende ist nicht vor 23 Uhr in Sicht und am nächsten Tag wartet auf den jungen Mann beim Jugendturnier in Neckarsulm eine schwere Aufgabe. Frisch und ausgeruht will er dort antreten – also siegt die Vernunft.

Erst 14 Jahre alt ist Mark Kvetny, der Gymnasiast aus Esslingen, der bei den Stuttgarter Schachfreunden derzeit für viel Furore sorgt. In der Oberliga, wo er dem Württembergischen Meister Thilo Kabisch (SK Schmiden/Cannstatt) keine Chance ließ und auch den Internationale Meister (IM) Mark Heidenfeld besiegte. Irlands Nummer eins in Diensten von Post-SV Ulm hatte völlig überraschend das Nachsehen.

Geduldig und unsichtig wird sein Spiel beschrieben. Dass er aber auch angriffslustig und mutig sein kann, bewies Mark Kvetny beim Bodenseecup in Lindau. Bei dem traditionsreichen Aufeinandertreffen zwischen Württemberg, Baden, Bayern und der Schweiz trotzte er dem routinierten IM Thomas Reich ein Remis ab.



„Ich bin sehr ehrgeizig und werde versuchen, so gut wie möglich zu spielen“

Mark Kvetny
Schachtalent aus Esslingen

Beiden Offenen Internationalen Stuttgarter Meisterschaften, die an diesem Donnerstag in der Ditzinger Stadthalle beginnen, will Mark Kvetny wieder in die Rolle des Favoritenschrecks schlüpfen: „Ich bin sehr ehrgeizig und werde natürlich versuchen, so gut wie möglich zu spielen.“

Bei den Stuttgarter Sportfreunden, die den Sprung in die zweite Bundesliga geschafft haben, ist man stolz auf das Ausnah-

metalent, das mit sechs Siegen und einem Remis überlegen Württembergischer Meister in der Altersklasse U 16 wurde. „Er steigert sich Schritt für Schritt und ist sehr fleißig“, berichtet Teamkollege Claus Seyfried. Vom 26. Mai bis zum 3. Juni steht schon die nächste Herausforderung an. Bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Oberhof/Thüringen will Kvetny um den Titel kämpfen. Wieder eine kleine Etappe zum nächsten großen Ziel: Der Titel des Großmeisters.

Der Weg dorthin ist nicht einfach, das weiß Mark Kvetny. Anschauungsunterricht, wie man auf Topniveau spielt, bekommt er derzeit via Internet. Täglich verfolgt er gebannt die Partien um die WM-Krone zwischen dem Inder Viswanathan Anand und dem Israeli Boris Gelfand. Kvetny saugt alles wissbegierig auf: „Nicht nur die Spiele selbst, sondern auch die Kommentare der Experten interessieren mich sehr.“

Die Gegner bei den Stuttgarter Stadtmeisterschaften sollten also gewarnt sein. Der Favoritenschreck ist gewappnet – und will wieder eiskalt zuschlagen.

© Stuttgarter Nachrichten
16.05.2012

Diese und andere Artikel werden in Zukunft auf der Homepage der SSF unter der Rubrik:

- Pressespiegel

veröffentlicht!

Ullrich Seibel

Geburtstage und Jubiläen

In den Monaten seit dem letzten „Schachfreund“ konnten einige Mitglieder einen „runden“ Geburtstag feiern:

im Oktober 2011	Gerd Lorscheid	50 Jahre
im Januar 2012	Wolfgang Weisensel	60 Jahre
	Alexander Wettengel	50 Jahre
im April 2012	Harald Wohlt	60 Jahre
	Matthias Giese	50 Jahre

Herzliche Glückwünsche auch auf diesem Wege noch einmal an alle und alles Gute und viele schachliche Erfolge für alle Geburtstagskinder.

40jähriges Jubiläum bei den Stuttgarter Schachfreunden 1879, das konnte

Gernot Hellmann am 1. Januar 2011

feiern; die Goldene Ehrennadel dazu wird ihm bei der GV 2012 verliehen werden.

Nicht weniger als 60 „Schachfreunde-Jahre“ hat seit 22. November 2011

Dr. Karl Thurner

hinter sich und

Hans-Ulrich Höschele

hat ihm das am 13. Januar 2012 nachgemacht! Für so viel Treue kann unser Verein nur dankbar und stolz sein!

Hartmut Schmid

Heinrich Freder †

Am 9. Oktober 2011 ist unser ältestes Mitglied im Alter von 97 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung verstorben.

Heinrich Freder war fast 60 Jahre Mitglied in unserem Verein und er war von Anfang an aufgrund seiner Spielstärke und seiner stets kämpferischen Einstellung ein Vorbild für viele. Von 1952, seinem Eintrittsjahr, bis in die 70er Jahre hinein war er eine verlässliche Größe in der I. und II. Mannschaft. Man sagt ja, dass ein guter Grund Schach zu spielen sei, dass man dies von 8 bis 80 tun könne. Heinrich Freder hat gezeigt, dass man das noch viel länger kann und er hat durch sein Beispiel sicherlich manchen Senior dazu gebracht, sich auch im hohen Alter noch an Turnieren zu beteiligen und war auch damit vorbildlich. Er selber hat noch im August/September diese Jahres beim Turnier in Vaihingen/Rohr ausgezeichnet gespielt und einige schöne Angriffspartien abgeliefert. In den letzten Jahren hat er sich immer wieder an der Württ. Seniorenmeisterschaft und auch an Deutschen Seniorenmeisterschaften beteiligt und dabei unseren Verein vertreten.

Wir werden Heinrich Freder als unerschrockenen Kämpfer und als eine über Jahrzehnte tragende Säule des Vereins in Erinnerung behalten.

Hartmut Schmid

Hans Osswald 31.10.1921 * – 18.02.2012 †

Drei Monate nach seinem neunzigsten Geburtstag ist unser Mitglied Hans Osswald heimgewandert.

So, wie es bei der Trauerfeier betont wurde, so haben auch wir es in „seinem“ Schachverein erlebt: Treue, Verlässlichkeit und alles bestmöglich erledigen, was anstand, das waren die Markenzeichen von Hans Osswald. Am 8. März 1938 ist er unserem Verein beigetreten, er war also nicht weniger als 74 Jahre Mitglied! Viele Jahre war er aufgrund seiner hohen Spielstärke in unserer I. Mannschaft aktiv und war darüber hinaus auch Mannschaftsführer und hat einige Jahre die Geschicke des Vereins als 1. Vorsitzender mit großer Tatkraft geführt.

Seine Liebe zum Schachspiel war auch der Grund, als Studiendirektor im Karlsgymnasium eine Schach-AG einzurichten, die erste, die es in Stuttgart überhaupt gab; heute gibt es sogar Deutsche Schulschachmeisterschaften, dafür war er ein Wegbereiter!

Obwohl er sich schon sehr lange vom Vereinsleben zurückgezogen hat, hat ihn das Geschehen im Verein immer interessiert und wir haben ihn immer „auf dem Laufenden gehalten“. Auch die Schachchecke in der Stuttgarter Zeitung gehörte stets zu seiner samstäglichen Lektüre.

Mit Hans Osswald haben wir einen Schachfreund verloren, der in den 40er, 50er und 60er-Jahren noch mit Schachgrößen die Klängen gekreuzt hat, die man heute nur noch aus Schachbüchern kennt. Er hat ein gewichtiges Kapitel unserer Vereinsgeschichte mitgeschrieben und er wird uns immer unvergessen bleiben.

Hartmut Schmid

SPENDENAUFBRUF

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaften in der Oberliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der BW Bank überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche "Zuwendungsbescheinigung".

Oskar Mock, Kassier



WIEDERHOLTE @ EMAIL AKTION

Die modernen Technologien schaffen die Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen noch leichter und noch schneller miteinander kommunizieren können. Wenn es uns schon nicht gelingt, ein persönliches Gespräch miteinander zu führen, dann sollten wir uns nicht davor scheuen, das Internet zu bemühen, um Informationen zu verteilen oder zu empfangen. Der Vorstand hat bereits über einen längeren Zeitraum, über Verteiler mit einem Mausklick aktuelle Informationen an diejenigen Mitglieder verteilt, welche einen eMail-Anschluss haben. Da auch die Spieler der oberen Mannschaften fast durchweg mit dieser Möglichkeit ausgestattet sind, erleichtert das die Organisation doch erheblich.

Alle Mitglieder mit eMail-Anschluss werden hiermit erneut gebeten, eine Mail an

friedrich.gackenholtz@gmx.de

zu senden, damit wir die Adresse in den Verteiler aktueller Informationen aufnehmen können. Selbstverständlich werden auch weiterhin alle wichtigen Informationen im SCHACHFREUND und am Schwarzen Brett im Vereinslokal veröffentlicht.

Friedrich Gackenholtz